

## PsittaScene Volume 12 No 2

Aus dem Englischen übertragen von Franziska Vogel

**Endlich da!**

**Der IUCN/SSC Aktions-Plan für den Papageien-Schutz**

von Michael Reynolds

Diese Ausgabe der Psittascene hat sich leicht verspätet, da wir den Druck und die Auslieferung des „Aktionsplans für Papageien 2000-2004“ abgewartet haben. Nach fast fünf Jahren Arbeit wollten wir nicht die Vorstellung dieses sehr wichtigen Dokuments zu Händen unserer Mitglieder verzögern, besonders in Anbetracht dessen, dass der Plan fast vollständig vom WPT finanziert worden ist. Wir haben über \$ 30'000.- aus der Kasse des Trusts aufgewendet um die Auslagen der Anfangstreffen, nachfolgenden Niederschriften und Reisen usw. abzudecken, aber praktisch jeder, der involviert war, engagierte sich mit der kostenlosen Lieferung von Informationen und Fotos für das Projekt. Zusätzliche Mittel von \$ 4'000.- wurden von der deutschen Organisation I.P.F. und \$ 1'000.- von unserer WPT- Zweigstelle Benelux beigesteuert. Dem WPT wurde die Verantwortung übertragen als „Fortschritts-Jäger“ des Projektes zu fungieren, und wir sind sehr dankbar für die Hingabe der vier Autoren/Herausgeber Noel Snyder, Phil McGowan, Jamie Gilardi und Alejandro Grajal.

So erhielten wir am 15. Mai endlich unsere ersten 10 Exemplare des „Papageien Aktions-Plans“ frisch ab Presse. In diesen Seiten der Psittascene hoffen wir einen Eindruck der Publikation vermitteln zu können, da die meisten Leser wohl kaum ein eigenes Exemplar ihr eigen nennen werden. Aber wenn Sie ein Exemplar haben wollen, beachten Sie bitte die Bestellungs-Details am Ende dieses Artikels oder kontaktieren Sie Karen Whitley in unserem England-Büro.

Wir sollten erwähnen, dass dieser Aktions-Plan für die Papageien aus einer Serie stammt, die von der „Species Survival Commission = SSC“ (Kommission für das Überleben der Arten), einem Zweig der IUCN herausgegeben wird (International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources = ...für den Schutz der Natur und ihrer Ressourcen) auch als Global Conservation Union = Globale Schutz-Union bekannt). Dies ist die weltweite Dach-Körperschaft für Naturschutz und der WPT ist ein internationales keiner Regierungsbehörde angehörendes Mitglied davon. Fast 52 Aktionspläne sind bis jetzt veröffentlicht worden, u.a. für viele der bedrohtesten Tiere wie Elefant, Tiger, Panda, Wal etc. sowie viele andere unterschiedliche Familien wie Galliformes, Carnivora und Lepidopteren (Schmetterlinge). Die Kosten für Druck und Verteilung werden von der SSC übernommen, indem langfristige Zuwendungen verschiedener Förderer in Anspruch genommen werden, die entsprechend im Papageien-Aktions-Plan (PAP) Erwähnung finden. Die Leser sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass ein zentrales Ziel des IUCN die Schaffung und Unterstützung „selbst-erhaltender Nutzung“ natürlicher Ressourcen ist, und dass diese Anwendung dieses Prinzips in Bezug auf Papageien sorgfältig innerhalb des Aktions-Plans erörtert wird. Mit einem Wort kann man sagen, dass der PAP das Prinzip selbst-erhaltender Nutzung soweit akzeptiert insofern es sich auf in Öko-Tourismus involvierte Papageien bezieht; er akzeptiert jedoch keinerlei Konzepte für das „Abernten“ wilder Papageien für den Handel.

Der WPT besteht seit 1989 und hat dem Überleben von 37 Papageien-Arten in 22 Ländern geholfen. Dies ist wertvolle Arbeit aber es kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Promotion, Finanzierung und schlussendliche Auslieferung des Aktions-Plans für Papageien 2000-2004 bisher unsere krönende Errungenschaft ist. Jedes Mitglied des Trusts kann darauf stolz sein, und wir freuen uns darauf, dass sogar noch mehr Hilfsmöglichkeiten für Papageien geschaffen werden können durch die allgemeinen Schutz-Empfehlungen in diesem Aktions-Plan, insbesondere die individuellen Empfehlungen für die 98 aufgelisteten Arten. Sehen Sie sich unsere Kommentare und Vorschläge weiter hinten an, wo wir die Ausführung diese Aktions-Plans erörtern. Es nützt nichts einen Plan zu haben, wenn er nicht ausgeführt wird.

So können Sie Ihr Exemplar bestellen:

Preis: \$ 22.50

Fügen Sie 30% (\$ 6.75) für Post und Verpackung für Luftpost Europa hinzu.

Zahlung an IUCN mit:

Kreditkarte (Visa, Mastercard, American Express, Scheck, internationaler Zahlungsauftrag

Bestellung an:

#### Auszug aus dem PAP 2000-2004

Papageien sind seit Jahrhunderten in unsere Heime geholt worden wegen ihrer Schönheit, ihres Charmes, ihrer Robustheit und angeblichen Fähigkeit zu „sprechen“. Dies hat zu einer heimischen Nachfrage geführt, die jährlich Hunderttausende von Vögeln auf globaler Basis betrifft. Die Folge davon, viele Papageien sind enorm teuer geworden. Die grossen charismatischen Säugetiere: Wale, Tiger, Elefanten, Nashörner, Gorillas und Pandas werden mit einer Vielfalt von Bedrohungen, die in direktem Bezug zu ihrer Seltenheit und ihrem Geldwert stehen, konfrontiert, aber keine davon beinhaltet den Fang für den Hausgebrauch. Keine andere Vogelgruppe wurde grösserer Ausbeutung, zahlenmässig und finanziell, unterworfen.

Papageien sind auch der Bedrohung durch die Jagd ausgesetzt aber vorallem dem Verlust ihres Habitats, der Veränderung und Zerstückelung desselben. Im gleichen Masse wie Ökosysteme weltweit zerstört oder gemindert werden, sinken die Überlebens-Chancen für Papageien. Und trotzdem haben papageien das Potential als charismatische „Flagschiff-Species“ zu fungieren wenn es darum geht die dringende Notwendigkeit der Erhaltung von Habitaten zu unterstreichen. Damit kann der Schutz von Lebensräumen einer Grosszahl von Arten zu Gute kommen.

Es ist dringend nötig die Einstellung zweier spezieller Interessengruppen zu ändern. Erstens sollten die Millionen von Papageien-Besitzern, die Papageien als Hausgefährten oder für die Zucht von Tieren für den Handel halten, gedrängt werden mehr Verantwortung für das Überleben wilder Papageien und das Wohlergehen in Gefangenschaft gehaltener Papageien zu übernehmen. Die zweite Kategorie betrifft die vielen Geschäftszweige, die fraglos aus dem „Papageien-Phänomen“ heraus entstanden sind: die Millionen von in Gefangenschaft lebenden Papageien. Diese Firmen, die Handel mit Papageien, deren Futter, Käfige und anderen Gütern treiben, sollten angeregt werden einen im Verhältnis zu ihrem jährlichen globalen Einkommen stehenden Betrag an den Papageien-Schutz zu entrichten. Aber mit lediglich einer oder zwei rühmlichen Ausnahmen spenden nur wenige dieser Firmen irgendetwas an die Vögel, die die Basis ihres Reichtums sind. Wenn Papageien überleben sollen, muss sich diese Haltung ändern.

Regierung jener Länder, in denen Papageien leben, müssen auch auf den nicht aufrecht zu haltenden Zustand von Papageien Märkten hinweisen, die innerhalb ihrer Grenzen operieren. Und während es schwierig ist, eine Tierart vorzuschlagen, aus der ein überzeugender wissenschaftlicher Fall erhaltenswerter Nutzung gemacht werden kann, bedrohen gegenwärtige Entnahmekuantitäten eine Anzahl von Arten, was zur Sprache kommen sollte. Die wenigen Länder, die immer noch „Quoten“ von Papageien zum Export freigeben sollten aufgefordert werden, für die entsprechende wissenschaftliche Rechtfertigung zu sorgen.

Die meisten Regierungen bemühen sich jedoch im Prinzip um den Schutz und die Erhaltung ihrer freilebenden Tierwelt und haben beträchtliche Sachkenntnis zu ihrer Verfügung. Dies wurde klar demonstriert als die gemeinschaftlichen Verfasser dieses Aktions-Plans Anfragen nach Informationen auf dem neuesten Stand über bedrohte Papageien-Arten versandten. Die Antwort, die aus allen Ecken war zügig und positiv, und das Ergebnis ist ein effektvolles Dokument, das Schutz-Bemühungen während einiger Jahre anleiten wird.

Spezieller Dank gebührt den Herausgebern, Noel Snyder, Phil McGowan, Jamie Gilardi und Alejandro Grajal für ihr erweitertes Engagement für das Projekt und ihre Entschlossenheit den höchsten Standard zu erreichen. Unnötig zu sagen, dass die Beiträge der vielen Experten weltweit unschätzbar sind. Dank gebührt auch Rod Hall von British Airways und ihrem Schutzprogramm BAAC, heute ein Teil der Umwelt-Abteilung von British Airways. Rod hatte die Idee, die führenden Papageien-Leute der Welt zusammenzubringen um den Prozess dieses Papageien-Aktions-Plans in Gang zu setzen, und BA stellte Flüge zur Verfügung um 10 Schlüssel-Teilnehmer an die Konferenz zu bringen, die vom WPT in London 1995 organisiert worden war. BA stiftete auch Flüge nach Afrika und zum Treffen für den Abschluss-Bericht nach New York.

Es herrscht kein Mangel an Feld-Biologen, die an der Arbeit mit Papageien interessiert sind oder von Leuten, die bereit sind sich für die anstehenden faszinierenden und häufig dringenden Aufgaben einzusetzen. Die Prioritäten vieler dieser Projekte erwachsen klar aus dem Papageien-Aktions-Plan. Gesetzt den Fall, dass Interesse und Sachkenntnis vorhanden sind, müssen wir sicherstellen, dass die nächsten Schritte, wie die Sicherstellung der nötigen Mittel und die Unterstützung durch die relevanten Behörden, unternommen werden.

Die schiere Begeisterung, die diesen Aktions-Plan zur Vollendung brachte, muss aufrechterhalten werden. Die Leser könnten durchaus die vielen laufenden Aktivitäten, die in diesem Plan erörtert werden, unterstützen oder Aktionen initiieren, wo vorläufig noch nichts unternommen wird. Die Autoren und der WPT stehen ihnen zur Verfügung für Rat und Koordination solcher Bemühungen.

## ZUSAMMENFASSUNG

Auszug aus dem PAP 2000-2004

Von den nahezu 330 bekannten Papageien Arten sind 95 in diesem Aktions-Plan aufgelistet. Nahezu die Hälfte davon kommt in der westlichen Hemisphäre und die andere Hälfte in der östlichen Hemisphäre vor. Der Grossteil ist in tropischen Gebieten zu finden. Der Anteil vorhandener bedrohter Papageien-Arten (28%) ist einer der höchsten bei allen Hauptfamilien der Vögel. Trotzdem bleibt die Anzahl von Papageien-Arten, denen sorgfältige Feldstudien zur Bestimmung der besten Schutzmassnahmen gewidmet worden sind, niedrig. Allgemeingültige Schutz-Strategien sind für viele Arten noch nicht möglich, da nicht genügend Information erhältlich ist um eine rigorose und vertrauenswürdige Identifikation der Ursachen von Bedrohungen zu erlauben. Wegen dieses relativen Informations-Mangels legen Kapitel 1 und 2 dieses Aktions-Plans auf Methoden zur Erforschung von Schutzmassnahmen und Strategien, die allgemein auf Papageien anwendbar seien, grundlegende Betonung. Papageien sind mit einer Vielfalt von Bedrohungen konfrontiert, die von den Folgen eingeschleppter Raubtiere und Nahrungskonkurrenten zur Zerstörung von Lebensräumen und der Jagd zur Nahrungsbeschaffung reichen. Für nahezu 78 Arten dieses Aktions-Plans stellen Zerstörung des Lebensraums und Zerstückelung desselben die Hauptursachen der Bedrohung dar. Mehr als irgend eine andere Vogelgruppe sind Papageien auch mit dem beträchtlichen zusätzlichen Druck durch den Vogelhandel konfrontiert. In diesem Aktions-Plan sind 36 Arten in erster Linie durch die ungenügend kontrollierte und nicht regenerierbare Entnahme aus der Wildnis bedroht. Viele dieser Entnahmen werden durch örtliche Nachfrage angeheizt, obwohl der internationale Handel (legal und illegal) eine bedeutende Rolle für einige Arten spielt. Zwischen 1990 und 1994 sind nahezu zwei Millionen Papageien auf dem Weltmarkt gehandelt worden (TRAFFIC 1999). Der internationale Handel bringt auch zusätzliche Bedrohungen mit sich durch die Niederlassung verwildeter Papageien-Populationen in Ländern, in denen sie nicht ursprünglich heimisch sind, und die weltweite Verbreitung von exotischen Vogel-Krankheiten. Der Umgang mit durch den Vogel Handel aufgebrachten Problemen beinhaltet das Ansprechen komplexer interner und externer Verordnungs-Dilemmas innerhalb der betroffenen Länder.

Kapitel 3-7 betreffen die bedrohten Papageien der Welt. Der Einfachheit halber ist die Welt in 4 Regionen unterteilt:

- . Australien, Neuseeland und der Süd-West Pazifik
- . Asien, einschliesslich Kontinental-Asien, Indonesien und die Philippinen.
- . Afrika, und
- . die Neotropen (Nord-und Südamerika).

Jede regionale Darstellung umreist die weitläufigen Anliegen, die die Papageien der Region betreffen und erörtert dann mögliche Schutz-Lösungen. In den ersten drei Regionen werden auch spezifische Projekte umrissen, die sich auf die gefährdetsten Arten und einige andere regionale Prioritäten beziehen. In der neotropischen Region ist der Grossteil der Projekte erster Priorität in dem Abschnitt „Aktionen“ bei jeder Arten-Darstellung miteinbezogen. Den regionalen Darstellungen folgen Darstellungen der einzelnen Spezies aller bedrohten Arten. Dazu gehören Informationen über vorläufigen Status, Verbreitung, Bedrohungen und notwendige Aktionen zur Sicherstellung ihres weiteren Überlebens.

Allgemeine Empfehlungen und Schlussfolgerungen beinhalten:

Die dringende Notwendigkeit zuverlässige Informationen über die Ursachen der Gefährdung vieler Arten, die noch nicht sorgfältig studiert worden sind. Wirksame Schutz-Strategien sollten solide auf zuverlässiger Wissenschaft fundiert sein.

Alle Lösungen für die Schutz-Probleme von Papageien weisen Schwachstellen auf und jede einzelne Lösung muss auf die individuellen Bedürfnisse und Beschränkungen der Art massgeschneidert sein.

Papageien bieten oft spezielles Potential um als Flaggschiff- Spezies für den Schutz kritischer Ökosysteme zu dienen. Die schädlichen Auswirkungen des Vogel-Handels stellen Hauptbedrohungen für Papageien dar. Die Entwicklung wirksamer Lösungen gegen diese Bedrohungen ist von besonders hoher Priorität.

Erhebliche biologische, soziale, politische und wirtschaftliche Schwierigkeiten sind Haupt-Hürden auf dem Weg einer aufrecht-erhaltbaren Ausbeute wilder Papageien-Populationen. Bis jetzt sind keine vorzeigbaren erfolgreichen Ausbeute-Projekte mit freilebenden Papageien durchgeführt worden. Dieser Plan wurde entworfen um mit dem Schutz von Papageien-Arten betrauten Verwaltern und Forschern bei der Erkenntnis zu helfen, wie Bedrohungen, mit denen eine bestimmte Art konfrontiert wird, am besten evaluiert und entsprechende Schutz-Strategien entworfen werden können, um den betreffenden Bedrohungen zu begegnen. Er ist ebenso sehr als Evaluation von Schutz-Techniken beabsichtigt wie auch als Sammlung spezifischer Empfehlungen für einzelne Arten.

## **EINFÜHRUNG ZUM AKTIONSPLAN**

Auszüge aus PAP 2000-2004

Papageien (Psittasiformes) sind eine der gefährdetsten Vogelgruppe der Welt, teilweise aufgrund ihrer Beliebtheit im Vogelhandel. Dennoch ist der Vogelhandel nicht die einzige Bedrohung für diese Gruppe, und Schutz-Bemühungen zu Gunsten der Papageien müssen Stress-Faktoren ansprechen, die so kompliziert sind wie alle, die bei irgendeiner anderen freilebenden Tiergruppe gefunden werden können. Unglücklicherweise haben viele der am meisten bedrohten Papageien-Arten noch nicht die umfassenden Feldstudien erfahren, die eine Erkennung der geeignetsten Strategien für ihren Schutz erlauben würden. Trotzdem ist es wertvoll den Status an Wissen zu überprüfen, der die bedrohten Papageien der Welt betrifft, um:

Für eine Zusammenfassung des bestehenden Wissensstandes zu sorgen

Die ärgsten Informationslücken zu erkennen

Einige allgemeine Empfehlungen zu Schutz-Techniken anzubieten

Schutz-Aktionen dort zu empfehlen, wo sie angemessen sind

Das Hauptziel dieses Aktions-Plans ist die Sicherstellung des Schutzes der Papageien-Arten der Welt. Dieser soll durch die Bereitstellung von Forschern, Managern und lokalen Gruppen mit praktischen Empfehlungen zur Durchführung von Schutzprogrammen für bedrohte Papageien-Arten und Populationen, die ausschliesslich in ihren Regionen der Welt beheimatet sind. Der Papageien-Aktions-Plan ist ausdrücklich aktions-orientiert. Er gründet auf dem neuesten Informationsstand über Verbreitung, Status und Bedrohung der gefährdeten Papageien-Art und stellt diese Daten in Bezug zu den beträchtlichen Erfahrungswerten, die Naturschutz-Biologen bei ihren Versuchen gesammelt haben, bedrohte Populationen vor dem Aussterben zu bewahren. Der Plan ist nicht als Abhandlung über Papageien-Biologie gedacht. Zum besseren Verständnis sollte er in Verbindung mit allgemeinen Abhandlungen über Papageien-Biologie und Papageien-Schutz gelesen werden, die anderweitig erhältlich sind (z.B. Collar & Stuart 1985, Forshaw 1989, Beissinger & Snyder 1992, Joseph 1992, Garnett 1992, Collar et al. 1992, sowie Juniper & Parr 1998).

## **Papageien und Menschen**

Papageien gehören zu den der Öffentlichkeit bekanntesten Vogelarten und werden allgemein mit Wertschätzung und Zuneigung betrachtet, sogar von Leuten, die an Natur-Geschichte oder -Schutz uninteressiert sind. Ironischerweise ist die Papageien-Faszination der Leute ein bedeutender Grund für die Herausforderungen, denen Naturschützer heute zu begegnen haben. Wegen ihrer attraktiven Farben und Fähigkeiten die menschliche Sprache nachzuahmen, sind Papageien von vielen verschiedenen Kulturen weltweit in Gefangenschaft gehalten worden, von den alten Griechen und Römern zu eingeborenen Stämmen in der Karibik. Gefangenschaftsaufzucht von Papageien zur Erlangung von Federn für zeremonielle Anlässe war eine weitverbreitete Aktivität vor vielen Jahrhunderten bei den einheimischen Völkern Mexikos. Papageien waren früher auch als Handels-Objekte zwischen verschiedenen Kulturen beliebt, was zu ihrer Verbreitung weit über ihre ursprünglichen Vorkommensgebiete und dem Entstehen zahlreicher verwildeter exotischer Populationen führte. Heute werden 90 der annähernd 330 vorhandenen Papageien-Arten als vom Aussterben gefährdet eingestuft (Collar et al. 1994). Trotz ihrer Bekanntheit als Käfig-Vögel sind die meisten Papageien-Arten nicht das Thema detaillierter ökologischer und naturschützerischer Studien gewesen. Teilweise rührt diese Situation relativer Vernachlässigung von der Assoziation vieler Arten mit entlegenen Lebensräumen, die weit von Orten mit Informationsmöglichkeiten entfernt sind. Teilweise liegt es an der Schwierigkeit Studien von Arten durchzuführen, die weitläufige Areale bewohnen, die oft schwierig für die Markierung einzelner Individuen einzufangen sind und die häufig das Blätterdach in tropischen Wäldern bewohnen und in hochliegenden Baumhöhlen nisten, die sehr schwierig zu erreichen sind.

Trotz der mit ihrer Beobachtung verbundenen Schwierigkeiten bieten Papageien oft grosse Chancen für den Naturschutz. Als auffällige und attraktive Vögel können sie oft als Flaggschiff-Spezies für die Erhaltung bedrohter Ökosysteme dienen, und da ihr Bedarf an Areal häufig weitläufig ist, bieten sie wichtige Argumente für die Rettung quantitativ bedeutender Bestände von Lebensraum. Ihre spektakulären Versammlungen bei Lehmfelsen, Wasserlöchern sowie ihre in Massen aufgesuchten Ruheplätze präsentieren wichtiges Potential für einen lohnenden Ökotourismus und für die Entwicklung von Informations-/Erziehungs-Möglichkeiten über Naturschutz.

## **Bedrohungen**

Die Not der Papageien rührt von vielen Faktoren her. Zwei Bedrohungen ragen als besonders wichtig heraus; Zerstörung und Zerstückelung von Lebensräumen und das Einfangen für den Vogel-Handel. Von den 95 in diesem Plan behandelten Arten bedroht die Zerstörung und Zerstückelung von Lebensraum 78 Arten, während vom Handel 36 Arten gefährdet werden. Der eingeschränkte internationale Handel wurde durch bedeutendes Wachstum des internen Handels auf die hinteren Plätze verwiesen. Bei manchen Arten konkurrenzieren sich die Bedrohungen durch Verlust von Lebensraum und Handel, daher ist es schwierig festzustellen, welche Bedrohung nun die ärgere ist. So werden z.B. 29 Arten momentan von einer Kombination aus Habitat-Zerstörung und intensivem Handel bedroht und 8 Arten werden von der Kombination Lebensraum-Zerstörung und eingeführte Raubtiere oder Konkurrenten bedroht. Diese Faktoren sind jedoch klar ersichtlich nicht die einzige Ursache für schwindende Papageien-Populationen. In anderen Fällen sind Papageien-Populationen in grossem Umfang geschrumpft trotz des Weiterbestehens ihres natürlichen Lebensraums und der Absenz von Fallenstellern. Eingeführte Raubtiere oder Konkurrenten haben anscheinend 16 Arten bedroht, während andere bedeutend unter der Bejagung für Nahrungszwecke oder zur Feder-Beschaffung oder zum Schutz der Ernte (9 Arten) gelitten haben. Obwohl nicht gut dokumentiert ist es ziemlich wahrscheinlich, dass eingeführte Krankheiten einen Hauptfaktor für den Kummer einiger Arten dargestellt haben, z.B. für den ausgestorbenen Karolina-Sittich (siehe Snyder et al. 1987). Es wird angenommen, dass eingeführte Krankheiten möglicherweise 2 Arten bedrohen und dass sich 3 Arten sich wahrscheinlich mit ähnlichen Belastungen vermischen.

Die prinzipiellen Bedrohungen variieren geografisch, zeitlich und entsprechend der spezifischen Eigenheiten der betroffenen Art; eingeführte Raubtiere und Konkurrenten waren in erster Linie für Papageien-Populationen auf Inseln eine Hauptbedrohung; die Bejagung zum Verzehr ist eine wesentliche Bedrohung für relativ grosse Arten; und der Handel war extrem schädlich für viele besonders charismatische und farbenprächtige Arten, besonders für jene, die ausserordentlich talentierte Nachahmer der menschlichen Sprache sind. Während der legale internationale Handel während des letzten Jahrzehnts in seinem Umfang zurückgegangen ist (dank CITES Verordnungen, dem Verabschiedung verschiedener nationaler Vorschriften und erhöhter Aktivitäten bei der Gesetzes-Durchsetzung), bleibt der interne Handel in vielen Ländern nachwievor ein Hauptproblem. Illegaler interner und internationaler Handel birgt gravierende Bedrohungen für bestimmte Papageien-Arten.

#### Struktur des Aktions-Plans

Das zweite Kapitel des Aktions-Plans betrachtet allgemeine Aspekte des Papageien-Schutzes, während die verbleibenden Kapitel detaillierte Darstellungen über den Status der einzelnen Arten und Schutz-Empfehlungen bieten. Besondere Bedeutung wird dem Bedarf an fundierterem Wissen über die Probleme beigemessen, mit denen einzelne Arten konfrontiert sind und den erforderlichen möglichen Schutz-Massnahmen. Solche Informationen sollten normalerweise gesammelt und ausgewertet werden bevor spezifische Rezepte vorgebracht werden. Voreilige Urteile, die auf unkorrekten Daten basieren können wertvolle Zeit und Ressourcen verschwenden und die Aussichten für einen wirksamen Schutz enorm verkleinern. Dies bedeutet nicht einen Mangel an Massnahmen zu Gunsten von kritisch gefährdeten Arten zu sanktionieren, nur weil noch nicht alle Forschungs-Resultate nicht eingetroffen sind. Für solche Arten sollten provisorische Empfehlungen entwickelt und befolgt werden, aber nicht als fortwährenden Ersatz zum Erlangen der wissenschaftlich genauen Daten, die eine Entwicklung von umfassenden Schutz-Strategien erlauben werden.

Da die Mittel für Naturschutz begrenzt sind, ist es äusserst wichtig die Wirksamkeit jedes einzelnen Programms zu maximieren. Die Schutz-Ansätze werden notwendigerweise zwischen den einzelnen Arten variieren. Es ist wesentlich, dass jedes Programm kontinuierlich nach seiner Wirksamkeit ausgewertet wird und dass Schutz-Massnahmen angepasst und modifiziert werden, wenn der Erfolg ausbleibt.

Kapitel 2 des Aktions-Plans erörtert auch Prinzipien, die auf den Schutz aller Papageien-Arten angewendet werden sollten. Unterabschnitte schliessen Bestimmungen über die Grösse, das Verbreitungsgebiet und Tendenzen von Populationen ein; Bestimmungen von Gründen der Abnahme; und allgemeine Auswertungen zu Schutz-Alternativen. Die einbezogenen Prinzipien sind zum grössten Teil nicht spezifisch auf Papageien beschränkt. Einige Beispiele werden von anderen Vogelgruppen abgeleitet um Prinzipien zu illustrieren. Trotzdem werden die einzigartigen Charakteristika von Papageien betont, die spezielle Probleme und Chancen bei der Anwendung von Schutz-Techniken darstellen.

Kapitel 3-7 bieten neueste erhältliche Information über Status, Verbreitung und Bedrohung der 103 Papageien-Arten weltweit. Die Arten werden in vier Hauptregionen behandelt: Australien, Neuseeland und der Süd-West-Pazifik; Asien (einschliesslich Kontinental-Asien, Indonesien und Philippinen); Afrika; die Neotropen (Nord- u. Südamerika). Ein allgemeiner Überblick, einschliesslich Bedrohungen und Schutz-Lösungen sowie detaillierte Darstellungen der Arten werden für jede Region geliefert. Priorität einnehmende Schutz-Projekte werden in Text-Kästen für Australien, Asien und Afrika besprochen. Der Grossteil der Priorität einnehmenden Projekte im neotropischen Abschnitt sind im Abschnitt „Massnahmen“ bei jeder Arten-Darstellung aufgeführt.

Anfänglich waren die zu betrachtenden Arten jene, die in „Birds to watch 2“ aufgelistet waren: die Welt-Liste der bedrohten Vögel (Collar et al. 1994), welche auch die offizielle IUCN Liste bedrohter Vögel ist (siehe IUCN 1996).

Arten, die in „Birds to watch 2“ einbezogen sind, wurden der Arten-Liste entnommen, die von Sibley und Monroe (1990, 1993) vorgeschlagen worden ist. Diese Liste bleibt widersprüchlich, wurde aber von BirdLife International und auch der CITES übernommen. Sie wird mehr im Interesse einer Standardisierung als aufgrund völliger Übereinstimmung mit der Eingrenzung der Arten verwendet.

Die auf den aktuellen Stand gebrachte Information in diesem Aktions-Plan (selbst eine Erst-Ausgabe) ergab einige Änderungen gegenüber der ursprünglichen „Birds to Watch 2“ Liste. Diese Änderungen fallen in fünf Kategorien: 1) Änderungen in der Kategorie Bedrohungen für Arten, die bedroht bleiben; 2) Entfernungen aus der Liste im Einverständnis mit BirdLife International (7 Arten); 3) taxonomische Neu-Beurteilungen, die nahelegen, dass ein bedrohtes Taxon durchaus angemessen als Art behandelt werden könnte und demzufolge der Liste angefügt werden sollte (3 Arten); 4) Arten, die bisher als nicht-bedroht eingestuft worden sind, die hier für die Aufnahme auf die Rote Liste vorgeschlagen werden (4 Arten plus eine Gruppe von Populationen).

Arten nach dem Grad der Bedrohung zu klassifizieren ist ein widersprüchliches Unterfangen, da es gemeinhin äusserst schwierig vorherzusagen ist, wie wahrscheinlich ein Aussterben ist, besonders in Fällen, wo detaillierte Studien der einzelnen Art fehlen. Verschiedene Bemühungen sind unternommen worden um Klassifizierungen auf Zahlen-Kriterien für Populations-Grössen, Trends und Verbreitungs-Gebiete zu basieren. Obwohl kein Zahlen-Schema bis jetzt Zustimmung und Unterstützung aus der Gemeinschaft der Naturschützer erhalten hat, folgt dieser Aktions-Plan den IUCN Kriterien über Bedrohung (IUCN, 1994). Die verwendeten Kategorien sind: In der Wildnis ausgestorben, Kritisch gefährdet, Gefährdet und Verwundbar (siehe Anhang 2).

Zur Information für eine typische Beschreibung, drucken wir unten eine Arten-Darstellung:

Darstellung der Art:

Hyazinth Ara, *Anodorhynchus hyacinthinus*

Beitragende: Jaqueline Goerck, Neiva Guedes, Charles Munn, Carlos Yamashita

Bewertung: IUCN: Verwundbar (A1c; A2,d). CITES: Anhang 1. Nationaler Schutz-Status: Geschützt nach brasilianischem Gesetz.

Verbreitung und Status: Die Population des Pantanal beträgt möglicherweise 5'000 Vögel (N. Guedes in litt. 1997).

Kürzliche Arbeiten in der Chapada das Mangabeiras von BioBrasil haben bestätigt, dass nach wie vor eine Population von zwischen 1'000 und 2'500 Hyazinth Aras besteht. Diese Population lebt in den Felsen- und Trockenwald-Regionen im Südwesten des Staates Piaui, im Südwesten des Staates Maranhao, dem Nordwesten des Staates Bahia und ganz im Osten des States Tocantins in Brasilien.

Bedrohungen: Nist-Bäume werden immer noch häufig gefällt um Land für Vieh zu erhalten. Illegales Fallenstellen bleibt in einigen Gebieten ein Problem. Der Hyazinth Ara ist gemäss brasilianischem Gesetz geschützt und wurde seit 1987 auf den Anhang 1 der CITES gesetzt, somit ist er aus dem internationalen Handel verbannt. 54 Exemplare wurden im internationalen Handel zwischen 1991 und 1995 erfasst, mit einem jährlichen Maximum von 17 in 1993 (meist Zoo-Tiere und Haustiere: CITES, Datenbank des Jahresberichts). Im Pantanal stellen Abforstung und Waldverbrennung ernsthafte Bedrohungen für den Vorrat an Nistbäumen dar. Als Grundpfeiler für ihr Überleben wird der Schutz von Palmenbeständen von *Schellea phalerata* und *Acrocomia aculeata* betrachtet.

Aktionen: Akurate Studien über das gegenwärtige Verbreitungs-Areal und über die Anzahl von Populationen in allen Teilen ihrer Vorkommensgebiete werden benötigt. Nachforschungen über möglichen illegalen Handel der Art innerhalb ihres Areals sind ebenfalls nötig. Versuchsweiser Ökotourismus sollte an ein oder zwei Haupt-Orten aufgebaut werden. Um diese Arbeit zu unterstützen muss ein breiter politischer Wahlkreis aufgebaut werden, um Spender anzuziehen (sowohl von Brasilien als auch von der Öffentlichkeit in Übersee) damit die Finanzierung erweitert und diese Art in der Wildnis geschützt wird.

Die Feststellung der Wirksamkeit von versuchsweise errichteten Nist-Kästen sollte fortgeführt werden. Von 11 Kästen, die 1992 aufgehängt worden waren wurden alle bis auf 2 besucht oder genutzt. Die Kolonisierung von künstlichen Nistplätzen durch aggressive afrikanisierten Bienen ist ein Problem.

## **Unsere Hoffnungen für den Papageien-Aktions-Plan**

Von MICHAEL. REYNOLDS

Wie auf den Seiten 2-3 dieser Ausgabe beschrieben, dass wir nun den IUCN / SSC Papageien Aktions-Plan erhältlich haben. Er wird von der IUCN selbst weit-verteilt werden indem er automatisch an eine Liste von einigen Hundert entsprechenden Behörden gelangen wird, die mit Naturschutz zu tun haben, einschliesslich Universitäten, Regierungs-Stellen und Nicht-Regierungs-Angehörigen-Organisationen. Der WPT war imstande seine eigene Liste zur kostenlosen Verteilung anzufügen um sicherzustellen, dass spezialisierte Papageien-Organisationen und -Publikationen ein Exemplar erhalten. Wenn nach Ende Juni 2000 irgendeine Gruppe kein Exemplar erhalten hat

und gerne eines hätte, kontaktieren Sie unsere Administratorin (für UK) Karen Whitley (Adresse auf Seite 19 - im Heft).

### Ausführung

Es hätte wenig Sinn einen Aktions-Plan zu produzieren, wenn keine nennenswerte Aktion daraus resultieren würde. Wir müssen daher gute Antworten all jener anstreben, die sich für den Papageienschutz interessieren, besonders jener Organisationen und Einzelpersonen, die gegenwärtig nützliche Beiträge auf diesem Gebiet leisten. Dazu gehören Organisationen wie „ZGAP“ (Deutschland), „IPF“ (Deutschland), „Kaytee Avian Foundation“ (USA), „Loro Parque Foundation“ (Spanien), „Wildlife Conservation Society“ (USA), „BirdLife International“ (UK), „WWF“ (UK) und andere. Der WPT wird sicherstellen, dass sie Exemplare des Aktions-Plans erhalten und sich bemühen in Kontakt zu bleiben.

### Finanzierung

Die Ausführung ist nur möglich, wenn Mittel bereit gestellt werden. Was hier benötigt wird ist DIE ENTWICKLUNG NEUER FINANZQUELLEN. Der WPT wird sich mit Stiftungen und anderen in Verbindung setzen, die daran interessiert sind Tierschutz-Projekte zu finanzieren, und zweifellos werden dies auch andere Organisationen tun. Der Papageien-Aktionsplan bietet eine neue grosse Chance Mittel für den Papageienschutz einzubringen. Das Schöne daran ist, das JEDERMANN/-FRAU mitmachen und den Aktionsplan dafür verwenden kann um Mittel aufzubringen.

Einzelne WPT Mitglieder können ebenfalls das Maximum aus dem Aktionsplan machen, entweder durch das „Fundraising“ auf allgemeiner Basis um den verschiedenen Projekten des WPT zu helfen oder durch die Auswahl einer bestimmten Art, die in dem Aktionsplan aufgelistet ist, und durch gezieltes Geldsammeln für die Art ihrer Wahl. Vogelvereinen könnte diese Zugangsweise noch ansprechen

### Überwachung und Berichterstattung

Eine Hauptaufgabe wird die Erfassung der vorläufig im Gange befindlichen Arbeit im Zusammenhang mit den 95 im Aktionsplan erfassten Arten sein und dann die erwarteten neuen Aktivitäten hinzuzufügen. Der WPT wird das auf sich nehmen, sicherlich gibt es aber andere Organisationen, die dies unabhängig davon machen wollen. Wenn der WPT seinen neuen Direktor einstellt, wird er oder sie in erster Linie verantwortlich sein für die Umsetzung aller Aspekte des Aktionsplans und seines beträchtlichen Potentials zur Schaffung neuer Initiativen für Papageien.

### Aktualisieren

Gegenwärtig beabsichtigt der WPT einen jährlichen Bericht über den Papageien-Aktionsplan und seine Umsetzung herauszugeben. Er wird auch die vorläufige Präsentation des Aktionsplans auf seiner Website \_ HYPERLINK <http://www.worldparrottrust.org> \_ verbessern und bei Bedarf auf den neuesten Stand bringen.

„Input“ ist willkommen

Nachdem der WPT weitreichend in alle Stadien dieses Aktionsplan-Projekts involviert war, lädt er nun alle Leser ein uns Kommentare oder Vorschläge zukommen zu lassen, wie das Meiste aus dieser einzigartigen Gelegenheit gemacht werden könnte um dem Anliegen des Papageienschutzes Nachdruck zu verleihen.

Bitte senden Sie Informationen, die irgendeine ausgeführte Arbeit, die im Plan erwähnt wird, oder durch Sie erfolgtes „Fund raising“ betrifft, damit wir diese Information einbeziehen können. Schreiben Sie bitte an die UK-Adresse, die im Heft aufgeführt ist.

**Von „Cage & Aviary Birds „ (Mai 20, 2000) kopierter Artikel**

Gesucht wird ein neuer Verfechter für die Sache der Papageien.

Die treibende Kraft einer der weltweit einflussreichsten Papageien-Schutz Gruppierungen wird Ende dieses Jahres zurücktreten.

Mike Reynolds, Gründer des World Parrot trust und dessen Ehren-Direktor wird Anfang Februar nächstes Jahr 70 Jahre alt und möchte einer neuen Führungsperson Platz machen nach einem mehr als ein Jahrzehnt andauernden Einsatz.

Mike, der auch den Paradise-Park in Cornwall gegründet hat, der nun von Sohn Nick und Tochter Alison geführt wird, wird nachwievon Einfluss auf beide Anliegen ausüben aber mit einem verminderten Arbeitspensum.

## Internationale Wohlfahrt

Mike bildete den WPT 1989 als Antwort auf den Bedarf von Schutz, Handels-Beschränkungen und Lebensraum-Erhaltung in Ländern mit bedrohten Papageien-Populationen. Betrieben von Freiwilligen erwarb der WPT den Status einer registrierten Wohlfahrts-Organisation und hat nun 2'500 Mitglieder und 13 internationale Zweigstellen. Er half 37 Papageien-Arten in 22 Ländern.

Obwohl es sich um eine gemeinnützige Organisation handelt, verfügt sie über Mittel von \$ 1,5 Millionen, mit denen sie für das Wohlergehen von Papageien arbeitet. Mike bezieht für seine Arbeit als Ehrendirektor keinen Lohn.

„Ich denke, da Mike nächstes Jahr 70 wird, verdient er etwas Freizeit“ sagte Alison, die gerade ferienhalber in Frankreich weilt.

„Der WPT besteht nun seit 10 Jahren und nach einer gewissen Zeit übernimmt er Dein Leben. Vorher hat er viel Zeit damit verbracht, den Paradise-Park aufzubauen, und während er dies tat, realisierte er, dass er mehr für die Vögel in der Wildnis tun wollte.“

Der Park in Hayle wurde 1973 gegründet bevor der Schutz exotischer Vogel-Arten zu einer Priorität wurde. Als das Bewusstsein für den Schaden wuchs, der durch den unbegrenzten Vogel-Handel und die rasche Lebensraum-zerstörung angerichtet wurde, wurde der Bedarf nach einer Schutz-Organisation für freilebende Papageien offensichtlich.

„Es ist erst 15 Jahre her, dass die Leute damit begonnen haben zu realisieren, dass Kontrollen bei der Einfuhr, dem Vogel-Fang und dem Verlust von Lebensraum gebraucht würden, und sie verstanden mit der Zeit, dass wilde Vögel keine guten Hausgenossen hergeben.“ sagte Alison.

„Mike realisierte frühzeitig, dass man nicht einfach weiterhin Tausende von Vögeln importieren könne, ohne dass dies eine schädliche Auswirkung haben würde, und es hat sich ein grosser Wandel in der Einstellung im Laufe dieser Zeit ereignet.“

Mit dem WPT hat er das getan, worin er am besten ist, und das ist: Leute zu begeistern und die Grundlagen für die Zukunft zu legen.

Er wird nicht vollständig zur Seite treten, aber er denkt, dass es an der Zeit ist, das jemand anderer einen Grossteil der Arbeit übernimmt.“

Mikes feinste Stunden

Mike ist sehr stolz auf seine Beiträge in Bezug auf das Gelingen des Papageien-Aktions-Plans, der Wissenschaftler in verschiedenen Ländern zusammenbrachte um Forschungs-Arbeit durchzuführen um herauszufinden, welche Arten am meisten von Schutzmassnahmen begünstigt sein würden.

„Dies hat die Basis für viel künftige Arbeit geschaffen, und Mike half alle zusammen zu bringen, wenn es danach aussah, als seien sie auseinander gedriftet.“ Sagte Alison.

„Er ist auch stolz auf den Paradise Park (der kürzlich zu Cornwalls Familien-Attraktion des Jahres gewählt worden ist) und wie der Park all die Jahre überlebt hat als Vogel-Park und als Zentrum für die Zucht seltener Arten.“

Der neue Direktor, der ein Honorar erhalten, aber auch in Projekte zur Beschaffung von Mitteln einbezogen sein wird, wird seine Basis in England und den USA haben mit Überwachungs-Einsätzen vor Ort bei Projekten im Ausland.

Bewerber sollten wissenschaftliche Qualifikationen, weitläufige Erfahrung in Papageien-Ländern und in Naturschutz-Arbeit aufweisen und imstande sein, eng mit anderen Organisationen und Personen, die in Projekte involviert sind, zusammen zu arbeiten. Sie sollen auch imstande sein Werbung zu machen und durch die Zeitschrift des WPT zu kommunizieren.

**Liste der mit kleinen Zuschüssen geförderten Programme der Organisationen ABC / WPT**  
von MIKE PARR



1998 haben sich der World Parrot Trust (WPT) und „American Bird Conservancy“ (ABC) zusammen getan und ein Programm zur Ausschreibung für Zuschüsse angekündigt mit dem Ziel in den Neotropen eine Auswahl von Papageien-Schutz-Programmen, die auf die im Papageien-Aktions-Plan genannten besonders gefährdeten Arten abzielen anzuregen und zu unterstützen. Im ersten Jahr wurden mehr als 70 Vorschläge eingereicht und dank einer grosszügigen Zuwendung der in San-Francisco befindlichen „Barbara Delano“ Stiftung und Mitteln, die von ABC und dem WPT beigesteuert worden sind, konnte eine Gesamtsumme von \$ 62'000.- 13 Projekten in 10 Ländern zugewiesen werden. Zusätzliche Unterstützung in Form eines gleichhohen Zuschusses konnte für für das „Great Green Honorary Warden“ Projekt in Ecuador von der in Washington DC sitzenden „National Fish & Wildlife“ Stiftung erworben werden. Dank der Unterstützung vom „Disney Wildlife Conservation Fund“ konnten davon 2 Teilprojekte: das Rotschwanzamazonen-Schutz-Projekt in Brasilien und das „Proyecto Ognorhynchus“ in Kolumbien beträchtlich erweitert werden, was in einigen aufregenden zusätzlichen Schutzmassnahmen vor Ort resultierte. Dank dem Erfolg des Programms setzten WPT und ABC die Partnerschaft 1999 fort und unterstützen vorläufig vier neue Projekte und erneut das „Great Green Macaw“ Projekt in Ecuador.

Mike Parr, Vize-Präsident des Entwicklungsprogramms von ABC und Mit-Autor von Tony Juniper bei dem preisgekrönten „Guide to Parrots of the World“ betrachtet hier einige der Programm-Höhepunkte einschliesslich der Arten, Schutz-Anliegen und Projekt-Erfolge. Mehr Information, einschliesslich Links zu den Websites der Projekte können auf der Website von ABC: [\\_ HYPERLINK http://www.abcgirds.org](http://www.abcgirds.org) [\\_www.abcbirds.org\\_](http://www.abcbirds.org) gefunden werden. Wir sind immer noch aktiv dabei Mittel zu beschaffen und Spenden sind willkommen. Für Informationen, wie geholfen werden könnte, kontaktieren Sie bitte den WPT UK.

Das „Red Bank Scarlet Macaw (Hellroter Ara) Schutz-und Vogel-Tourismus“ - Projekt wird von „Programm für Belize“ (PFB), eine der führenden Naturschutz-Organisationen dieses Landes, durchgeführt. PFB hat sich einen soliden Ruf durch seine Landkauf-Programme, der Entwicklung von Ökotourismus und Naturschutz-Management erworben und hat kürzlich mit der Entwicklung eines Vogelschutz-Programms begonnen. Das „Red Bank“ Projekt zielt darauf ab die letzte bedeutende Population der bedrohten Mittelamerikanischen Unterart des Hellroten Aras in Belize mittels Habitat-Schutz, Naturschutz-Erziehung und einem Entwicklungs-Programm für Ökotourismus zu schützen. Das Projekt hat eine Kampagne entwickelt um die Öffentlichkeit anzusprechen, zu der auch ein TV-Werbespot für den Ökotourismus in dieser Gegend gehört, es hat die örtliche Gemeinschaft in die Errichtung von Feuerschneisen und Feuer-Patrouillen einbezogen, hat erfolgreich ein Steinbruch-Projekt abgewehrt, hat Mittel von der „Global Environment Facility“ zum Bau einer Besucher-Lodge beschafft und vier Reiseführer ausgebildet. Die Ara-Population in diesem Gebiet erreicht im März ihren Höhepunkt und vorläufig nutzen 150 Individuen die Region, knapp 60% der Population dieser Art in Belize.

Eine andere Art von naturschützerischer Bedeutung in Belize ist die Gelbkopf-Amazone. Obwohl die Art ein weites Verbreitungsgebiet hat, das auch durch geeignete Lebensräume in Mexiko, Honduras und Guatemala reicht, wurde die Population heftig durch Verlust von Lebensraum und Handel verringert. Sie ist eine der beliebtesten Heimtier-Vogelarten in Mexiko, und andere Papageien werden manchmal eingefärbt um wie Gelbkopf-Amazonen auszusehen um einen höheren Preis einzubringen. Wegen dieser Bedrohungen sind die verbliebenen gesunden örtlichen Populationen in Belize von besonderer Bedeutung. Das Gelbkopf-Amazonen-Projekt des Belize Zoos ist ein Erziehungsprogramm, das unmittelbar 1'000 Studenten in den Schutz von Gelbkopf-Amazonen einbezieht durch Aufbau des Bewusstseins und ein Nistkasten-Projekt. Indem die Amazone als Naturschutz-Symbol verwendet wird, hat das Projekt, das von einer der wirksamsten Umwelt-Erziehungsgruppen in Mittelamerika durchgeführt wird, ein nationales Naturschutz-Projekt zur Erreichung der Öffentlichkeit entwickelt, das Lehrpläne-Material, Übungsbücher, Kalender, Freiland-Reisen und ein Nistkasten-Überwachungsprogramm einschliesst. Das Programm entwickelt nationalen Stolz auf die Art und ermutigt die nächste Generation die Amazone mehr als Symbol freier Lebensräume denn als Heimtier zum Fang und Verkauf zu sehen.

Der Grosse Soldatenara ist eine dünn verbreitete Art, die sich in ernsthaften Schwierigkeiten in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet befindet. Sie kommt hauptsächlich im feuchten Tiefland-Wald von Honduras, an manchen Stellen in Nicaragua, Costa Rica, Panama, Kolumbien und Ecuador vor. Obwohl der Verlust von Lebensraum das Hauptproblem der Art ist, tragen wahrscheinlich der Fang für den Handel und die Bejagung zum Verzehr ebenfalls zu ihrer Abnahme bei. Die Tatsache, dass dieser Ara nomadisch ist, macht es besonders schwierig Schutz-Programme zu errichten, und die Unterart, die im westlichen Ecuador vorkommt, befindet sich nun am Rande des Aussterbens. Dieser Sachverhalt veranlasste uns das „Great Green Macaw Honorary Warden“ (Ehren-Jagdaufseher des Grossen Soldatenaras) -Projekt, das von der „Fundacion Pro-Bosque“ durchgeführt wird, auszuwählen. Das Projekt bezieht Ortsansässige als Reserve-„Ehren-Jagdaufseher“ in einem Gebiet ein, wo die Aras traditionell gefangen und gejagt worden sind. Es ist besonders wichtig, dass Bauern in Gebieten um die geschützten Wälder des Cerro Blanco der Präsenz von Aras auf ihrem Land mit Sympathie begegnen, da die Vögel oft in der Peripherie

des Reservats oder auf dem dieses umgebenden privaten Ländereien zu nisten beschliessen. Das Projekt hat eine Umfrage über die örtliche Einstellung gegenüber dem Papageien-Schutz durchgeführt und 5 Ehren-Jagdaufseher aus dem umliegenden Gebiet als Beschützer der Aras rekrutiert. Freilandbesuche bei örtlichen Gemeinden wurden von einer umfangreichen Öffentlichkeits-Kampagne mit Postern, Zeichenbüchern für Kinder, einem mobilen Marionettentheater und einem Umwelt-Stück unterstützt, das in lokalen Dörfern ebenso wie inmitten von Guyaquil, der grössten Stadt Ecuadors aufgeführt worden ist.

„Proyecto Ognorhynchus“, das in Verbindung mit „Sociedad Antioqueña de Ornitología“ (SAO), Kolumbien, durchgeführt wird, ist ein Not-Schutzprogramm für den Gelbohrsittich in den mittleren Kordillern der kolumbianischen Anden. Das Projekt-Team entdeckte eine gesunde Population der Art (die einzige, die vorläufig bekannt ist) und hat ein Schutz-Programm entwickelt, dass sowohl auf den Schutz der Vögel wie auf die Erweiterung des Lebensraums abzielt indem ihr Lieblings-Nahrungs- und Nist-Baum - die Wachs-Palme propagiert und aufgeforstet wird. Die Palme selbst (Kolumbiens National-Baum) ist auch eine bedrohte Art und mit erreichbaren 150 Fuss die höchste der Welt. Zusätzlich zu der Entdeckung der kritischen - und möglicherweise einzigen brütenden Population der Art hat das Projekt die erste gründliche ökologische Beurteilung des Gelbohrsittichs durchgeführt, die nicht nur seine nahezu vollständige Abhängigkeit von der Wachs-Palme zutage förderte, sondern auch die Anwendung einer gemeinschaftlichen Brut-Strategie, bei der nicht verpaarte Helfer bei der Jungen-Aufzucht beistehen - der einzig bekannte neotropische Papagei, der dieses Verhalten aufweist. Dank zusätzlicher Mittel der „Disney Wildlife Conservation Fund“ und der „Loro Parque Foundation“ hat das Projekt auch damit begonnen: mit Landbesitzern zur Einzäunung von Gebieten zusammenzuarbeiten, um das Gras zu vermeiden, was die Regeneration der Palme erschwert, mit der Errichtung eines lokalen Erziehungsprogramms mit Postern und T-Shirts; mit der Einbeziehung des Papageis in die Stadt-Flagge und der Ermutigung von Ortsansässigen ein Wandgemälde mit einem Papagei zu malen, um den lokalen Stolz auf die Art zu erhöhen. Das Projekt erhielt einen weiteren Schub mit dem Engagement des Instituts für systematische Botanik des New Yorker Botanischen Gartens, das ein Gemälde der Wachs-Palme von Michael Rothman (der dem Entwurf einige Gelbohrsittiche beifügte um den lokalen Öffentlichkeits-Aktivitäten nachzuhelfen) beisteuerte. Der Garten erteilte auch Ratschläge für die Entwicklung eines Unter-Projekts um die Ökologie der Palme selbst zu studieren und Bemühungen für die Wiederherstellung ihres Lebensraums zu unterstützen.

Der verbliebene Tiefland-Küsten wald und die bewaldeten Nassgebiete Südost-Brasiliens bieten das letzte Rückzugsgebiet für die bedrohte Rotschwanzamazone. Der rasche Verlust von Lebensraum durch Küsten-Überbauungen hat einen steilen Niedergang in der Population der Art verursacht und weitere Bedrohungen durch Wohnhaus-Überbauungen auf Ilha Comprida tragen zum Ernst der Situation bei. Der illegale Handel ist auch ein ernstes Problem für die Art und einige Vögel werden immer noch für Nahrungszwecke gehagt. Das im Superagüo National-Park vom „Instituto de Pesquisas Ecologicas (IPE)“ durchgeführte Umwelt-Erziehungsprogramm für die Rotschwanzamazone bietet Hoffnung, dass wenigstens eine bedeutende Population der Art erhalten werden kann. Das Projekt zielt darauf ab lokalen Stolz zu entwickeln um illegalem Fang, der Jagd und Lebensraum-Zerstörung beizukommen. IPE hat eine Kampagne für Umwelt-Bewusstsein bei der Dorfbewölkerung innerhalb des Parks in einer der ärmsten Regionen Brasiliens gestartet. Das Programm zielt darauf ab alternative wirtschaftliche Strategien wie lokales Handwerk und die Promotion neuer Rezepte bei den Frauen-Gruppen zu entwickeln um Touristen besser verköstigen zu können. Das Projekt motiviert auch örtlichen Stolz auf den Papagei durch örtliche Gemeinschafts-Touren zu den Ruheplätzen und durch die Anstellung örtlicher Führer. Das Projekt erhielt zusätzlichen Auftrieb dank den Mitteln des Disney Wildlife Conservation Fund und der Loro Parque Foundation.

Zusätzlich zu diesen spannenden Projekt-Erfolgen freuen sich WPT und ABC auf eine weitere produktive Freiland-Saison für unsere vier neuen gemeinsam unterstützten Projekte:

Sonia Gabriela Ortiz Maciel wird mit Ernesto C. Enkerlin an der Erforschung von Lebensraum-Vorlieben des bedrohten Maronenstirnsittichs in der Sierra Madre Oriental von Nordost-Mexiko zusammenarbeiten. Obwohl der entscheidende Felsen-Nistplatz der Art bei El Taray gut geschützt ist, streifen die Vögel durch die umliegenden Pinienwälder zur Futtersuche. Auf eine spektakuläre Brutsaison 1998 folgte 1999 ein zahlenmässiger Einbruch von Brutpaaren, möglicherweise aufgrund extensiver Brände in den umliegenden Wäldern, die von El Niño verursacht worden waren. Das Projekt wird helfen für Basisdaten zu sorgen um Schutzmassnahmen und Management Prioritäten für die Art zu betimmen.

Die Gelbschulteramazone ist in Nord-Venezuela heimisch und auf einigen der Küste vorgelagerten Inseln (inc. Bonaire, Niederländ. Antillen). Sie kommt in trockenem Gestrüpp und Waldland vor und ist trotz ihrer Seltenheit weder in Parks oder Reservaten gut geschützt. Es besteht ein Mangel an gesetzlichen Durchsetzungsmöglichkeiten um den illegalen (zumeist lokalen) Handel abzustellen und obwohl die Art lokal in Teilen von Falcón und

Anzoátegui üblich ist, ist die Population auf Isla Margarita nun wahrscheinlich die am leichtesten geschützte. PROVITA hat einen umfassenden Schutzplan für die Art auf der Insel entwickelt und konzentriert die Anstrengungen auch auf die auf der Insel Margarita einheimische Unterart des Blaukopfsittichs, jene Art, die im Film „Paulie“ vorgekommen ist.

Der Lears Ara ist einer der seltensten Papageien der Welt und überlebt lediglich in wenigen isolierten Kolonien im Staat Bahia in Brasilien. Die Art nistet in Klippen und ist nahrungsmässig auf Licuri-Palmen spezialisiert, die in ihrem Vorkommensgebiet weitgehend für die Landschaft abgeholzt worden ist. Trotz Schutzbemühungen ist der Ara nachwievor von Wilderei bedroht, und das von WPT und ABC unterstützte Projekt der „BioBrasil Foundation“ sorgt für Wächter bei den Nist-Felsen und überwacht Nistplätze und das Flüggewerden der Küken.

Die Blaukappenamazone ist in den tropischen trockenen Laubwäldern von Süd-Mexiko einheimisch, und die in grossem Massstab erfolgte Habitat-Vernichtung in ihrem Verbreitungsgebiet und der Fang für den Heimtier-Handel haben für einen Niedergang der Population gesorgt, der sich derart zuspitzte, dass der Art der Status „Nahezu bedroht“ von BirdLife International zugewiesen worden ist. Katherine Renton wird eine Beurteilung der Lebensraum-Vorlieben der Art vornehmen um eine Basis für Schutz-Empfehlungen liefern zu können.

Wir hoffen, dass die WPT-Mitglieder so erfreut wie wir über die bevorstehenden Ergebnisse unseres gemeinsamen Förderungs-Programms mit ABC sein werden und wir heissen Beiträge willkommen um diese Arbeit fortzuführen und zu erweitern.

### **„OPERATION PALATE“**

Harry Sissen zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Richter beschreibt ihn als „...Lügner und Heuchler.“

Wieder einmal ist eine führende Figur in der Papageienwelt in's Gefängnis gesteckt worden für Zuwiderhandlungen gegen die CITES, die für den Schutz von gefährdeten Arten vor illegalem Handel ausgearbeitete internationale Konvention.

Die Leser mögen sich erinnern, dass Tony Silva in den USA 1997 aufgrund der Anklage des Schmuggels und des Verursachens des Todes von bis zu 185 Hyazinth Aras und anderer Vögel verurteilt worden ist und für 7 Jahre im Gefängnis zu bleiben hat. Seine Freilassung wird 2004/5 fällig.

Wir drucken weiter unten die offizielle Presse-Mitteilung von der britischen Zollbehörde, worin die Aktivitäten beschrieben werden, die Harry Sissen in seine gegenwärtige missliche Lage brachten. So wie es aussieht wird er wahrscheinlich gegen die Strafe Berufung einlegen, aber er wird nicht imstande sein Berufung gegen die Verurteilung als solche einzulegen. Über die Zukunft der drei Lears Aras muss noch entschieden werden, aber die brasilianische Regierung hat um die Rückgabe der Vögel nach Brasilien gebeten. Dies wäre klar die korrekte Handlungsweise, wenn aber die Berichte stimmen, wonach die Vögel in die Wildnis entlassen werden sollen, dann erfordert dies weit mehr Überlegungen. Der WPT hat erfahren, dass die 3 Lears Aras eine Krankheit haben, die eine Bedrohung für Artgenossen und andere Vögel in der Wildnis darstellen könnte und dass ihre Zukunft besser als Mitglieder eines sorgfältig überwachten Zuchtprogramms verbracht werden würde.

Der WPT möchte seine Mitglieder und andere Leser der PsittaScene daran erinnern, dass er jegliche Illegalität in der Papageienwelt beklagt, besonders wenn es sich um den Handel von gefährdeten Arten handelt. Die Schmuggerei während der letzten 30 Jahre war schlimm genug, aber heute ist sie unverzeihlich, wo wir alle von den verheerenden Folgen solcher Aktivitäten wissen.

Operation Palate. Zollbehörde ihrer Majestät, Pressemitteilung:

Herr Sissen von Cornhill Farm, East Cowton, Northallerton war wegen 4 Zuwiderhandlungen gegen die Zollbestimmungen angeklagt, die den Schmuggel seltener Papageien, einschliesslich 3 Lears Aras, unter der Konvention gegen den Internationalen Handel mit bedrohten Arten (CITES) betreffen.

Im April 1998 wurde in den Räumlichkeiten von Herrn Sissen, einem bekannten Vogelzüchter, eine Razzia von der Zollbehörde mit der Unterstützung der örtlichen Polizei durchgeführt. Eine grosse Anzahl von CITES Anhang 1 Vögeln (die Kategorie der am kritischsten bedrohten Arten und die Kategorie, die vom internationalen Handel ausgeschlossen ist) wurden aufgegriffen. Dazu gehörten 3 Lears Aras; während der Gerichtsverhandlung angehörte Aussagen wiesen darauf hin, dass nur noch 150 in der Wildnis in Brasilien vorhanden seien. Ebenfalls aufgegriffen wurden 6 Blaukopf-Aras; diese Vögel sind zum ersten Mal in der EU gesehen bzw. in diese importiert worden. Es ist schwierig den Wert zu bestimmen, den diese Vögel repräsentieren, da sich der einzige bekannte Handel auf dem Schwarzmarkt ereignet. Jedoch alleine ein Lears Ara Paar ist mehr als £ 50'000.- wert.

Die in diesen Fall mit dem Übernamen Operation Palate involvierten 3 Lears Aras wurden in Jugoslawien bei einem Händler lokalisiert, der sie, wie wir glauben, illegal aus der Wildnis in Brasilien erworben hat. Diese Vögel wurden Herrn Sissen bereits 1996 angeboten und wurden schliesslich illegal 1997 und 1998 in das Vereinte Königreich importiert. Herr Sissen reiste im Februar 1997 mit dem Auto von England nach Jugoslawien, wo er 2 der 2 Lears Aras erwarb. Er fuhr dann weiter in die Slowakei und kaufte die 6 Blaukopf-Aras von einem anderen Händler. Diese Vögel wurden dann über die österreichische Grenze in die EU geschmuggelt. Von dort aus wurden sie via Deutschland und Belgien nach Calais gebracht, wo sie nach Dover geschmuggelt worden sind. Im folgenden März wurde der dritte Lears Ara in das Vereinigte Königreich auf einer ähnlichen Route und mit ähnlicher Methode geschmuggelt. Niemals machte Herr Sissen Gebrauch von CITES Dokumenten oder erhielt er solche für diese Vögel und beim Kreuzverhör gab Herr Sissen zu, dass alle anderen erworbenen Importpapiere gefälscht und effektiv eine zusätzliche „Versicherungs-Police“ waren, falls er beim Zoll abgefangen werden würde.

Zusätzlich und als Folge der Razzia in Herrn Sissens Räumlichkeiten wurden 2 ausgestopfte Lears Aras abgeholt. Während der Gerichtsverhandlung wurden Aussagen von 5 Zeugen angehört, wonach Herr Sissen zugegeben hätte, diese Vögel illegal von Jugoslawien und der Slowakei importiert zu haben. Einer dieser Zeugen war der Abgeordnete William Hague, der Oppositionsführer, an den sich sein Wähler Herr Sissen gewendet hatte um sich über die Razzia zu beklagen.

Die britische Zollbehörde nimmt ihre Verantwortung sehr ernst in ihrer Bemühung die weitreichenden EU Import / Export-Kontrollen in Bezug auf bedrohte Arten durchzusetzen. Wir anerkennen vollumfänglich, dass das Vereinte Königreich als Unterzeichner der CITES dazu verpflichtet ist, die Unterbindung der illegalen Ausbeutung weltweit seltener Arten anzustreben.

Welches Motiv auch mitspielen mag, es sind Aktionen von Einzelnen wie Herr Sissen, die eine Nachfrage (und hohe Preise) nach gefährdeten Arten schaffen und direkt zu deren illegaler Entnahme aus ihren einheimischen Lebensräumen führen.

1997 strebte die EU eine Verschärfung der Import / Export-Kontrollen für gefährdete Arten an. Dies war teilweise beabsichtigt um der wachsenden Sorge darüber Ausdruck zu verleihen, dass nachwievor eine Anzahl von gefährdeten Arten illegal in die EU gelangt. Das neue Gesetz stellte den Anspruch, dass Mitglied-Staaten imstande sein sollten jenen wirksame Strafen aufzuerlegen, die den Handel oder die Verschiebung kontrollierter Arten in illegaler Weise anstreben würden. Wir glauben, dass die unter dem „C.E.M.A.“ verhängbaren Strafen bis sieben Jahre Gefängnis für eine wirksame Abschreckung von Wildtier-Schmugglern sorgen sollten.

Das obgenannte Ministerium möchte seiner Dankbarkeit für die Hilfe Ausdruck geben, die während dieses Falles von der Zoo Föderation geleistet worden ist; „Parrot Society“ (Papageien Gesellschaft), „Corporation of London“; „Animal Reception Center“ (Auffangstation für Tiere); Herrn Andrew Greenwood, Tierarzt und anderen Wildtiere betreffende Organisationen.

Hinsichtlich der Zukunft der konfiszierten Vögel aus diesem Fall, kann ich bestätigen, dass die brasilianische Regierung formell die Repatriierung der 3 Lears Aras angefordert hat. Das vorrangige Ziel nach der Konfiszierung der Lears Aras und anderen aufgegriffenen Vögel muss die Sicherstellung sein, dass sie einen Bestandteil eines Zuchtprogramms bilden können, das auf die Erhaltung dieser sehr seltenen Arten in der Wildnis ausgerichtet ist. Unsere Untersuchungsbeamten identifizierten (unter Beihilfe von Experten) eine Anzahl anderer bedrohter Papageien-Arten in Herrn Sissens Räumlichkeiten. Die Vögel wurden entfernt und er wurde nachfolgend aufgefordert ihre legale Herkunft zu beweisen. Herr Sissen hat auf juristischem Weg sein Recht wahrgenommen um unsere Aktionen anzufechten und eine Art von ziviler (Verurteilung) Prozedere wird abgehalten werden um die Gesetzmässigkeit unserer Aktionen zu überprüfen. Stets war die Zollbehörde bemüht bei den ergriffenen Vögeln für beste erhaltliche Unterkunft und sachverständige tierärztliche Pflege zu sorgen.

Sissen wurde in 4 Anklagepunkten von einem Mehrheitsurteil von 10-2 für den illegalen Import dreier Lears Aras und von 6 Blaukopf-Aras verurteilt.

Sissen wurde zu 2 1/2 Jahren in jedem Anklagepunkt gleichlaufend verurteilt. Er wurde auch dazu veranlasst die £ 5'000.- an Kosten zu zahlen.

Die Konfiszierungs-Prozedere wurden auf ein späteres Datum vertagt.

Sissen wurde von dem Richter Guy Whitburn als „hinterhältiger und berechnender Mann, der dem Urteil zufolge sowohl ein Lügner als auch ein Heuchler ist“ beschrieben.

Höchste Strafe, die jemals an einem britischen Gericht für Zuwiderhandlungen gegen die CITES verhängt worden ist.

Papageien sind ein grosses Geschäft:

Hyazintharas £ 15'000.- bis £ 20'000.- für ein Paar.

Spix Ara £ 50'000.-

Lears Ara £ 50'000.- (Beide wahrscheinlich teurer, da so selten)

Von der Zollbehörde ihrer Majestät.

## DIE KÖNIGSAMAZONE

### Bericht des Konsortium-Treffens

von DAVID WOOLCOCK

Das Internationale Gefangenschafts-Zucht Konsortium für die Königsamazone, *Amazona guildingii*, wurde in den frühen Achtziger Jahren errichtet um der Regierung von St. Vincent und den Grenadinen bei dem Management der weltweiten Gefangenschafts-Population dieser Vögel zu helfen. Das Zuchtprogramm ist zur Erhaltung eines Gefangenschaft-Reservoirs von Königsamazonen beabsichtigt, das bei Bedarf in der Zukunft Vögel für die Auswilderung liefern könnte.

Das Konsortium bietet Unterstützung und Hilfe für das Management sowohl der in Gefangenschaft wie auch im Freiland lebenden Populationen dieser Art und ihres Lebensraums auf der Insel St. Vincent. Das Konsortium anerkennt auch, dass alle Königsamazonen, unabhängig davon, wo sie leben, das Eigentum der Regierung von St. Vincent und den Grenadinen sind.

Ein Treffen des Königsamazonen Konsortiums wurde im Villa Lodge Hotel auf St. Vincent abgehalten. Ich nahm an diesem Treffen teil, wobei ich sowohl den WPT wie auch den Paradise-Park repräsentierte.

Nach einer Begrüssung von Nigel Weekes, Chef der Forstbehörde auf St. Vincent, wurde detailliert der vorläufige Status sowohl der freilebenden als auch in Gefangenschaft lebenden Populationen der Königsamazonen diskutiert. Die allzweijährliche „Volkszählung“ der freilebenden Population, die von der Belegschaft der Forstbehörde durchgeführt wird, ergab eine Zunahme der Anzahl von Vögeln zwischen 1988 und 1994. 1994 wurde jedoch keine Volkszählung unternommen aufgrund von Problemen mit der Finanzierung und dem Personalbestand. Es gibt keine bekannten Nistplätze von der Königsamazone. Obwohl es den Vögeln anscheinend gut geht, wird einigermassen dringend Feldforschung in Form einer aktuellen Volkszählung, sowie Identifizierung und Überwachung von Nist-Bäumen benötigt.

Einigermassen detailliert wurde das Problem illegal von der Insel entfernter Vögel erörtert. Das Thema wird wahrscheinlich nochmals angesprochen werden müssen sobald eine Zählung der Vögel erfolgt ist. Um das „Weisswaschen“ illegal entnommener Vögel zu erschweren einigte man sich darauf allen bekannten Haltern von Königsamazonen ausserhalb der Insel zu schreiben und DNA-Muster von den von ihnen gehaltenen Vögeln anzufordern. Diese DNA-Arbeit wird noch eine 2. Rolle spielen, da sie für die Bestimmung von Verwandtschaftsbeziehungen innerhalb der ganzen in Gefangenschaft lebenden Population genutzt werden kann. Kürzliche von der „New York Zoological Society“ an konfiszierten Vögeln, die in die Vereinigten Staaten gelangt waren, durchgeführte Forschungen brachten bisher unbekannte genetische Abstammungslinien innerhalb der Art zutage.

Ein weiterer Druck auf die wilde Population erfolgt durch den illegalen Anbau von Marijuana tief im Waldesinnern, wodurch in ihr Habitat vorgedrungen wird. Die Forstbehörde und die Polizei tun ihr Bestes um mit diesem Problem fertig zu werden.

Auf der positiven Seite gab es kürzlich neue Sichtungen der Amazone auf Soufriere, dem Vulkan der Insel, was auf eine Regeneration nach dem letzten Ausbruch hindeutet.

Momentan sind 66 in Gefangenschaft lebende Vögel auf der Insel, wovon sich 29 in Volieren des Botanischen Gartens befinden als Teil des forstbehördlichen Zucht und Erziehungsprogramms vor Ort und die restlichen 37 Vögel in den Händen von „Wächtern“ (Inselbewohnern, die diese Vögel vor der Amnestie als Heimtiere hielten und ihre Vögel bei der Forstbehörde registrieren liessen).

Ausgiebig wurde auch das Insel-ferne Zuchtprogramm mit Berichten aller anwesenden Konsortiums-Mitglieder und Amazonen-Halter erörtert. Man einigte sich darauf alles zu unternehmen um Königsamazonen-Halter, die noch keine Konsortiums-Mitglieder sind, anzuregen ihre Vögel wenigstens im Zuchtbuch einzutragen und besser noch voll an der Rahmenarbeit des Konsortiums teilzunehmen.

Nigel Weekes, der Chef der Forstbehörde äusserte den Wunsch nach vermehrter tierärztlicher Hilfe für die in Gefangenschaft lebende Population auf der Insel. Vor 5 Jahren besuchte der beratende Vogel-Veterinär Andrew Greenwood die Insel im Auftrag des WPT und mit der grosszügigen Unterstützung von „British Airways Assisting Conservation“ (BA unterstützt den Naturschutz). Nigel würde diesen Besuch auf einer regelmässigen Basis begrüssen, da keine gleichwertige veterinär-medizinische Sachkenntnis auf der Insel vorhanden ist. Nigel äusserte sich auch über die Notwendigkeit der tiefen bestmöglichen Ausbildung der Belegschaft des Botanischen Gartens zur Pflege der in Gefangenschaft lebenden Vögel. Einige Sammlungen boten Einrichtungen zur Ausbildung von Forstbehörde-Mitarbeitern an, aber auswärts. Nigel würde es aber vorziehen, wenn jemand 2-3 Wochen zu den Volieren käme, um den ganzen Stab des Botanischen Gartens gleichzeitig auszubilden zu können.

Die Wichtigkeit des Papageis und seines Lebensraums als wertvolle Tourismus-Einkommensquelle wurde erörtert und Parallelen mit dem erfolgreichen Waldpfad-Programm auf St. Lucia gezogen. Die Waldpfade auf St. Lucia

bieten der dortigen Forstbehörde eine gute Einnahmequelle und ein grosser Prozentsatz der erworbenen Mittel geht direkt an die Schutzarbeit im Freiland.

Der Schlussteil des Treffens befasste sich mit dem Funktionieren des Konsortiums und den Rollen und Verantwortlichkeiten der Einzelnen. Donald F. Bruning wurde als Vorsitzender wiedergewählt und ich wurde sowohl als Sekretär des Konsortiums wie auch als Hüter des internationalen Zuchtbuchs für die Königsamazonen engagiert.

Am folgenden Tag besuchten wir die Volieren des Botanischen Gartens um aus erster Hand die gerade vorangehende Arbeit beim Bau der zu Informations- und Erziehungszwecken bestimmten Demonstrationsvoliere zu sehen, die vom "Foreign & Commonwealth Office" finanziert worden ist. Zusätzlich dazu hatten wir eine äusserst lohnende Begegnung mit dem Minister für Landwirtschaft und Arbeit, Jeremiah Scott. Herr Scott bekräftigte erneut das Engagement seiner Regierung für das Konsortium und dass diese sogar Schritte in Erwägung ziehe das Konsortium in die Gesetzgebung von St. Vincent und der Grenadinen einzubinden, um diesem damit - ich zitiere-: "mehr Biss" zu verleihen, um zu Gunsten des National-Vogels der Insel handlungsfähig zu sein. Am letzten Morgen meines Besuchs hatte ich das Glück zum Buccament Tal zu fahren und eine Gruppe von ungefähr 14 Königsamazonen in Freiland zu beobachten. Ein wahrlich atemberaubender Anblick. Mein aufrichtigster Dank an „British Airways Assisting Conservation“ für das Zurverfügungstellen der Flüge nach Barbados. Dank auch an den Mitarbeiter-Stab der Forstbehörde von St. Vincent für ihre Zeit und Hilfe bei den Freilandbeobachtungen.

Fussnote:

Seit meiner Rückkehr ist die Finanzierung für die Durchführung der „Volkszählung“ gesichert durch den WPT, die Zoologische Gesellschaft New York und den Houston Zoo. Sie ist gerade im Gange.

## **BERICHTE VON DEN WPT ZWEIGSTELLEN:**

*Canada*

Von MIKE PEARSON

Der kanadische WPT hat seine Zuwendungen 1999-2000 mit der fortgesetzten Unterstützung des Projekts für den Kubasittich und die Kuba-Amazone, das von Dr. James Wiley von der „Grambling State“ Universität von Louisiana, USA, geleitet wird, erweitert. Die Ziele dieser Studie sind die Feststellung des Status des Kubasittichs und der Kuba-Amazone auf Cuba und der Isla de la Juventud.

Zusätzlich haben wir ein Programm zur Beschaffung von Mitteln zur Erforschung in Morne Diablotin National Park auf Dominica, West Indies in Angriff genommen. Dieses Projekt wird von Dr. Paul Reillo von der „Rare Species Conservatory Foundation“ (RSCF) durchgeführt und sein Mittelpunkt ist Dominicas National-Vogel -und Symbol, der „Sisserou“ (*Amazona imperialis* = Kaiseramazone). Wir hatten das Glück eine grosse Spende von der „Highbury Foundation“ von British Columbia zu erhalten, die zur Finanzierung dieses Projektes beigetragen hat. Der WPT UK leistet ebenfalls finanzielle Unterstützung an dieses Programm. Programm-Details siehe „PsittaScene“, Vol.12, Nr. 1 vom Februar 2000 und WPT Kanada Website.

Wir haben auch damit begonnen das neue Nachfolgeprogramm der Naturschutz-Informationen-Kampagne (CEC) für das „RARE Center for Tropical Conservation“ zu finanzieren, das sich konkret auf Amazonen-Arten in den Bahamas, den Cayman Inseln, St. Lucia, St. Vincent, Dominica, Bay Inseln und Bonaire konzentriert. Das letzte Jahrzehnt hindurch wurden „RARE Center“ Naturschutz-Info-Kampagnen erfolgreich in 20 Ländern der Welt durchgeführt, die einige bedeutende Papageien-Arten behandelten und zu einem erweiterten Umwelt-Bewusstsein, vermehrter Ausbildung, der Errichtung von geschützten Gebieten, der Verabschiedung von Tierschutz-Gesetzen usw. geführt haben.

Wir betrieben Info-Stände beim „Western Canadian Parrot Symposium“ im Mai in Victoria, British Columbia und beim „Eastern Canadian Parrot Symposium“ im November 1999 in Toronto, Ontario. Ausserdem nahmen wir an „Offenen Tagen“ einiger Zoohandlungen von Ontario teil und freuen uns darauf dies im laufenden Jahr fortzuführen. Wir werden am West-Kanadischen Papageien Symposium im Mai 2000 teilnehmen, wo wir weitere Mittel für die „RSCF“ und die „RARE“ Projekte beschaffen zu können hoffen. Halten Sie Ausschau nach einem Symposiums-Update in einer der nächsten Ausgaben der PsittaScene.

Die Website des kanadischen WPT wird gerade einer Auffrischung unterzogen und lautet neu: [\\_ HYPERLINK http://www.canadianparrottrust.org](http://www.canadianparrottrust.org)

*Frankreich*

Von JAQUELINE und GABRIEL PRIN

Schutz via Zucht...Traum oder Wirklichkeit?

In einigen Ländern behindert das Gesetz die Gefangenschaftszucht. In Frankreich, z.B., müssen wir einen „Fähigkeitsausweis“ und eine Genehmigung „Zur Eröffnung einer Einrichtung“ haben, wenn wir Arten, die im Anhang 1 der CITES oder der „Arreté de Guyane“ aufgelistet sind, halten. Alle Vögel müssen deklariert und registriert werden (das heisst erwachsene Paare, Junge und sogar Tote). Ausserdem können wir nur Junge solcher Vögel verkaufen, die dieses Zertifikat besitzen. Aber es ist uns verboten erwachsene Vögel zu tauschen, auch wenn sie nicht zusammenpassen. Es dauert lange Zeit bis man dieses Dokument erlangt, was bedeutet, dass nur sehr wenige Züchter ein solches besitzen. Dies führt zu einem Stillstand bei den Bemühungen gefährdete Arten zu züchten. Dieses Dokument könnte eine gute Sache sein, aber es betrifft vor allem die Gesetzgebung und nicht die Züchter. All die Formulare, die ausgefüllt werden müssen und die geforderten Kontrollen ermutigen nicht gerade jene Leute, die dies im kleinen Rahmen als Hobby betreiben. Wo bleibt die Freude, wenn es so viele Einschränkungen gibt? Andererseits werden einige „Züchter“ oder Händler „geschützt“ und niemals kontrolliert. Kurz gesagt, die Arterhaltung mittels Gefangenschaftszucht ist in Frankreich weit entfernt davon zugelassen zu sein.

Was wird also aus in Gefangenschaft nachgezüchteten Papageien? Viele werden in benachbarte Länder „geschmuggelt“ (Ringe werden aufgeschnitten, damit die Vögel ihre Identifizierbarkeit verlieren und auch ihr genetisches Erbe). Andere werden an eine Person verkauft, die die Gesetze nicht kennt, und der Vogel wird ein Heimtier. In beiden Fällen ist es ein Verlust für die Art. Nur ein kleiner Teil der Gefangenschafts-Nachzuchten werden registriert und für Zuchtzwecke behalten. Die bestehenden Gesetze und grossen Kontrollen mit Konfiszierungen und Bussen reichen nicht aus. CITES ist von vielen Ländern unterzeichnet worden, einschliesslich Frankreich. Aber die Anwendung ist von Land zu Land sehr unterschiedlich, sogar bei Mitgliedstaaten der EU. Wann wird dieses Gesetz für alle gleich sein?

*Italien*

Von CRISTINA SENNI

Papageien als Heimtiere werden zunehmend beliebt in Italien, und obwohl der Grossteil der zum Verkauf angebotenen Vögel nach wie vor wild gefangen ist, beginnen zunehmend mehr in Gefangenschaft nachgezogene Vögel erhältlich zu sein. Der Haupt-Hinderungsgrund für Heimtier-Halter und Züchter ist das völlige Fehlen von zuverlässiger und aktueller Information in italienischer Sprache über die Haltung und die Zucht von Papageien, und sehr wenige Leute beherrschen eine Fremdsprache ausreichend um Zugang zu ausländischer Fachliteratur zu erhalten.

Viele Ladenbesitzer profitieren von dem allgemeinen Informations-Mangel und verkaufen Wildfänge als Nachzuchten. Über unsere italienische WPT Website laden wir die Leute ein uns zu schreiben, wenn sie Rat und Informationen suchen, und von den vielen Botschaften, die wir erhalten haben, konnten wir uns auch ein Bild darüber machen, wie einige Zoo-Handlungen und Züchter von unerfahrenen Käufern profitieren können indem sie kranke oder verhaltensgestörte Vögel verkaufen, über deren Herkunft lügen und fürchterliche Informationen bezüglich ihrer Pflege liefern.

Dennoch liegt eines der ernstesten Probleme in der sehr schwierigen Beziehung zwischen Vogelzüchtern, Haltern und den zuständigen Behörden, besonders dann, wenn es um Arten des Anhang 1 geht. Mit Ausnahme einiger der Sache äusserst verbundenen Beamten ist die allgemeine Haltung gegenüber Züchtern und Vogelbesitzern von starkem Argwohn geprägt.

Obwohl wir jeden drängen, sich gesetzeskonform zu verhalten, ist es Tatsache, dass die Gesetze, die zum Schutz und zur Sicherung des Wohlergehens von Wildtieren und gefährdeten Arten geschaffen worden sind allzu oft in einschüchternder und manchmal drohender Weise angewendet werden und damit ein starkes und gerechtfertigtes Gefühl des Misstrauens bei den Vogelzüchtern hervorrufen. Dies führt dazu, dass Züchter keine Geburtsmeldungen machen und nicht die nötigen Genehmigungen anfordern oder dass sie überhaupt mit der Nachzucht und dem Handel von Arten des Anhangs 1 aufhören.

Die Erlangung jeglicher Art von amtlicher Erlaubnis kann ein Albtraum sein:

Genehmigungen werden mit inakzeptablen und ungerechtfertigten Verspätungen erteilt: die Wartezeit kann gut über ein Jahr dauern obwohl das Gesetz eine maximale Frist von 90 Tagen für die Ausgabe eines beliebigen öffentlichen Dokuments vorschreibt.

Züchter können wiederholten Aufforderungen nach DNA Tests von den gleichen Vögeln unterworfen werden, um die Elternschaft zu beweisen.

Einige Leute waren gezwungen Anwälte einzuschalten um zu erlangen, was ihr recht war.

Die meisten Forstbeamten, die die Angemessenheit der Unterbringung und des Managements für Arten des Anhangs 1 inspizieren und beurteilen, sind nicht ausgebildet und unqualifiziert für eine Beurteilung.

Bis jetzt scheinen unsere Regierung und die zuständigen Behörden weitaus mehr an politischen Anliegen interessiert gewesen zu sein statt Lösungen für die dramatische Lage konfiszierter Tiere (nicht nur Papageien) zu

finden, von denen manche bedrohten Arten angehören. Es gibt über 2'000 Papageien, die aus verschiedenen Gründen konfisziert worden sind. Da es keine einzige Einrichtung gibt um sie zu behausen, wird der Grossteil in der Obhut ihrer Eigner belassen. Mit sehr wenigen Ausnahmen befinden sich italienische Zoos in dramatischen Zuständen und sind randvoll. Sie haben keinen Platz mehr um konfiszierte Vögel anzunehmen. Wir hoffen auf eine Zukunft, in der Vogelzüchter und zuständige Behörden imstande sein werden effizient zusammenzuarbeiten mit dem Wohlergehen der Vögel als Priorität gegenüber irgendwelchen anderen Auflagen. In der Züchter ermutigt werden und ihnen geholfen wird und sie nicht für ihre Aktivitäten bestraft werden, sodass sie dazu beitragen können, die sehr hohe Anzahl importierter Papageien-Wildfänge zu reduzieren.

Der andauernde Import von wildgefangenen Orangehauben-Kakadus

In der Ausgabe der PsittaScene vom Mai 1999 schrieb Dr. Margaret Kinnaird über die Orangehauben-Kakadus (*Cacatua sulphurea citrinocristata*), die nur auf Sumba, einer kleinen indonesischen Insel vorkommen. Diese Unterart ist kritisch gefährdet und obwohl sie nachwievor im Anhang 2 der CITES aufgeführt ist, wird sie vom indonesischen Gesetz geschützt, das ihren Fang und Handel verbietet. Kürzlich wurde uns berichtet, dass eine Anzahl von wildgefangenen Orangehauben-Kakadus 1997 und 1998 von einer grossen Importfirma für Papageien-Wildfänge in Norditalien verkauft worden ist. Nachforschungen ergaben, dass 22 Vögel 1997 und 24 Vögel 1998 von Italien importiert worden waren. Sie waren von Singapur mit einer regulären Ausfuhrgenehmigung exportiert worden, jedoch hatten sie nicht die erforderliche indonesische Ausfuhrgenehmigung. Singapur meldete auch die Ausfuhr von 15 Orangehauben-Kakadus in die Niederlande 1997. Die Import-Daten von 1999 für die EU sind noch nicht erhältlich und wir wissen daher nicht, ob noch mehr Vögel importiert worden sind.

Es ist nicht klar, wieso offizielle Genehmigungen für Vögel ausgestellt worden sind, die illegal aus Indonesien ausgeführt worden sind, aber wir haben es dem „Enforcement Unit“ (Einheit zur Durchsetzung von Bestimmungen) Sekretariat der CITES, CITES Indonesien und CITES Singapur gemeldet.

*Benelux*

Von RUUD VONK

Gegen Ende des letzten Jahres hielt ich 7 Dia-Vorträge in Vogelvereinen, 4 in Holland und 3 in Belgien. Der neue WPT-Promotions-Stand war auf 8 Ausstellungen präsent und erfolgreich beim Verkauf von Materialien und der Gewinnung neuer Mitglieder. Wir druckten ein neues WPT Faltblatt, welches mit der Hilfe von Vogel-Organisationen verteilt worden ist.

Letzten Sonntag, 4. Juni, organisierten wir eine Art Mini-Symposium in Assen im Norden Hollands. Es war eine kombinierte Initiative mit zwei anderen Vogel-Vereinen. Das allgemeine Ziel war Werbung für den WPT und es gab drei Sprecher. Zur Eröffnung eine allgemeine Ansprache über den WPT (Organisation, Projekte, Information) durch mich, dann ein Vortrag von Dr Jan Hooimeijer über die Gesundheit und Erziehung von Papageien Zuhause, und abschliessend ein Vortrag von Eric v. Kooten, WPT Mitglied und Zuchtbuch-Halter für *Poicephalus* Papageien, über die Interaktion zwischen Papageien-Züchtern -und Käufern. Jeder erhielt ein neu-geschriebenes Info-Paket einschliesslich dem neuen WPT-Benelux Faltblatt und wir freuen uns auf den Beitritt einiger neuer Mitglieder!

Am Samstag, 4. November 2000 halten wir unser 12. Papageien-Symposium in Braaschaat, Belgien ab. Wir hoffen einen prominenten Redner des WPT dabeizuhaben. Einmal wieder werden wir ein ausgezeichnet gedruckte Programm haben. Mehr Info später dieses Jahr, aber zögern Sie bitte nicht Kontakt mit mir oder Romain Bejstrup aufzunehmen, Adresse siehe Seite 19 im Heft.

*USA*

Von JOANNA ECKLES

In dem Jahr, das ich als USA Administratorin für den WPT gearbeitet habe, schienen sich alle meine Anstrengungen auf Profanes, Alltägliches zu konzentrieren. Das heisst, die Beantwortung der Post und Nachrichten und die Versendung von Information, Materialien und Korrespondenz. Ich habe inzwischen Freude am Öffnen der Post bekommen aufgrund der Grosszügigkeit unserer Unterstützer. Obwohl wir unseren Teil an Fehlern machen gibt es selten irgendwelche Reklamationen. Die meisten Noten, die wir erhalten, sind voll des Lobes für unsere Bemühungen zu Gunsten des weltweiten Papageien-Schutzes. Ich staune fortwährend über die Grosszügigkeit von Leuten, die Mittel zur Verfügung stellen, zu unseren Gunsten bei Vereinen und Anlässen sprechen und Info-Material verteilen, um unsere Programme kund zu tun.



In den USA hatten wir eine besonders starken Rücklauf von verschiedenen Vogel-Vereinen. Gesamthaft haben wir über \$ 10'000.- an Spenden von knapp 20 verschiedenen Vereinen seit Juni 1999 erhalten (Siehe PsittaScene Vol. 12, Nr 1). Fast die Hälfte dieser Mittel wurde dem Goldsittich-Fonds gewidmet, dessen Speerspitze WPT Mitglied Glenn Reynolds ist. Glenn hat ausserordentliche Arbeit geleistet indem er Interesse an dieser bezaubernden brasilianischen Art zu wecken vermochte. Dank seiner und anderer Leute Anstrengungen waren wir vor Kurzem imstande \$ 10'000.- direkt nach Brasilien für die Arbeit bei der Beobachtung des Goldsittichs zu senden. Ausserdem haben wir 200 Fussringe für das Team besorgt, da sie mit der Markierung der Vögel im Feld beginnen. Nach dem grossen Erfolg dieses Fonds sind wir höchst erfreut, dass Glenn eingewilligt hat an einem neuen Fonds, der dem Grossen Soldatenara (Ara ambigua) gewidmet ist. Wir freuen uns darauf von den Ergebnissen dieser neuen Initiative zu berichten.

Zusätzlich zu dem Zuschuss für den Goldsittich hatte ich das Vergnügen einen weiteren Check über \$ 10'000.- für die „American Bird Conservancy“ für das gemeinschaftliche WPT / ABC Papageienschutz-Förderungsprogramm auszustellen. Diese Aktion kennzeichnet das 2. Jahr, das wir uns mit dem ABC für die Zurverfügungstellung dieser Mittel für den Papageienschutz zusammengeschlossen haben. Erfahren Sie mehr online bei [\\_ HYPERLINK http://www.abcbirds.org](http://www.abcbirds.org) für mehr Information über diese feine Organisation.

Diese zwei grossen Zuschüsse sind der Beweis, dass Ihre Unterstützung direkt im Feld wirklich etwas ausmacht. Wir haben jedoch immer noch ein riesiges unangezapftes Potential in den Vereinigten Staaten. Unsere aktuelle US Mitgliedschaft von annähernd 600 Leuten und Organisationen repräsentiert nur einen Bruchteil der Papageien-Besitzer, Züchter und Liebhaber in diesem Land. Wir würden gerne eine grössere Repräsentation aller dieser Teilbereiche innerhalb unserer Mitgliedschaft sehen.

*Schweiz*

Von LARS LEPPERHOFF (deutsch v. L. Lepperhof)

Der WPT Schweiz wurde im Jahre 1995 in der deutschen Schweiz dieses sehr kleinen Landes mit nur 7 Millionen Einwohnern gegründet. Wie haben einige, verschiedenen Vereinigungen, die sich mit der Haltung und Zucht exotischer Vögel beschäftigen. Die wichtigste darunter ist die EXOTIS. Die Ziele der EXOTIS gehen auch dahin, die Importe von Wildfängen zu verbieten und die Haltungsbedingungen von Käfig- und Volierenvögeln zu verbessern. In der Zeitschrift der EXOTIS („Gefiederter Freund“), berichten wir regelmässig über die Projekte des WPT und versuchen auch neue Mitglieder zu gewinnen. Wir versuchen „PsittaScene“ ins Deutsche zu übersetzen, so dass die Übersetzungen jeweils in Form von kopierten Blättern den Originalen für den deutschsprachigen Raum beiliegen, da die meisten Vogelzüchter in der Schweiz und Deutschland nicht englisch sprechen. Die grosse Übersetzungsarbeit wird hauptsächlich durch Frau Franziska Vogel verrichtet. Diese Arbeit ist sehr wichtig und wird ausserordentlich geschätzt. Immer mehr Vogelzüchter werden Mitglied und sogar auch Leute, die bloss einen einzelnen zahmen Papagei halten. Wir versuchen, den WPT in der EXOTIS zu etablieren und die Leute für die Ziele des WPT zu sensibilisieren. Im Oktober 2001 werden wir eine nationale Vogelausstellung haben. Auf diesen Zeitpunkt hin ist eine grössere Werbekampagne für den WPT geplant. Die Papageienhaltung ist in der Schweiz nicht so populär wie in anderen nordeuropäischen Ländern. Zum Glück importiert die Schweiz nicht mehr so viele Papageien. Es gibt nur noch ganz wenige Zoohandlungen, die überhaupt noch Papageien, ausser Wellen- und Nymphensittichen, verkaufen. Die Leute, die sich einen papagei anschaffen wollen, können sich direkt an den Züchter wenden. Heutzutage sind etliche Nachzuchten vorhanden, die nicht mehr verkauft werden können. Es sind keine nennenswerte Fälle von illegalem Papageienhandel bekannt. Nur 10 bis 20 Vögel werden ungefähr jährlich durch das Bundesamt für Veterinärwesen konfisziert. Die Zoologischen Gärten der Schweiz halten nicht viele Papageienarten. Leider haben wir überhaupt keinen Vogelpark. Die meisten Vogelzüchter halten ihre Vögel in konventionellen Innen- und Aussenvolieren. Es gibt recht viele verantwortungsbewusste Papageienzüchter in der Schweiz.

## **NEUER LORY PARK**

Südafrika

Ein brandneuer Zoo ist Papageien und anderen Vögeln gewidmet und befindet sich in Mirand, nördlich von Johannesburg, Südafrika, und ist der grösste Vogel-Zoo in Afrika.

Lory Park ist ein Zufluchtsort und Zucht-Zentrum für viele verschiedene Papageien-Arten, wie Aras, Amazonen, Kakadus, Afrikanische Papageien, Loris etc. wie auch Turakos, Nashornvögel, Tukane, Kookaburras, Wasservögel und Kraniche.

Hauptziel des Lory Parks ist seine Funktion als Veranstaltungsort zur Information für Schulen, die allgemeine Öffentlichkeit und Vogelliebhaber.

Er hat den Status eines Zoos zugebilligt erhalten vom Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt in Südafrika.

Eddie van Eck ist der Gründer und Generaldirektor des Lory Park, Antonie Meiring von dem „Farmall Parrot Trust“ ist die Zucht-Koordinatorin.

Die Volieren wurden alle entworfen um zwei Hauptziele zu erfüllen:

Einerseits soll die Öffentlichkeit die Vögel aus grosser Nähe betrachten können

Andererseits sollen die Vögel Gelegenheit zum erfolgreichen Brüten erhalten ohne sich durch beständige Beobachtung bedroht zu fühlen.

## **SERAM, INDONESIA**

Irgendwo auf Seram, Indonesien, schlägt ein Fallensteller Eisenpfähl in einen Baum und hievt sich Schritt um Schritt in das Blätterdach. 165 schwindelerregende Fuss über dem Boden des Regenwaldes legt er Fallen aus Fischleinen. Später wird er ein halbes Dutzend kreischende Kakadus einsammeln. Von seinem isolierten Dorf weiss dieser Fallensteller nichts über das Schicksal der gefährdeten Kakadus von Seram, die er einsammelt. Er weiss nur, dass Händler fast US \$ 10.- pro Vogel dieser und anderer Papageien bieten - ein verlockendes Kopfgeld in einer Wirtschaft, die arm an Bargeld ist. Vieles von dem Fang des Fallenstellers wird wahrscheinlich auf indonesischen Märkten oder in Koffern, mit denen die Vögel nach Übersee geschmuggelt werden, sterben. Was die verbliebenen auf weniger als 2'000 Exemplare geschätzten wilden Seram Kakadus angeht, versucht „Projekt Bird Watch“ (PBW) sicherzustellen, dass sie überleben.

PBW ist eine in den USA befindliche gemeinnützige Organisation, die Fallenstellern hilft alternative selbsterhaltende Einkommensvarianten zu finden, die die Abhängigkeit vom Handel mit Wildvögeln ausschalten. Mit der Hilfe von PBW haben die Dörfer Masihulan und Swai eine Blätterdach-Plattform im Manusela National-Park nahe Serams Nordküste gebaut. Hier bringen ehemalige Vogel-Fänger ihr Wissen in die Arbeit als Vogelbeobachtungs-Führer ein. Die Eintrittsgelder wandern in einen örtlichen Fonds für Gemeinschafts-Projekte. Aufgrund des frühen Erfolgs dieser Unternehmung liess Masihulan einen sich anbahnenden Vertrag mit einer Holzfäller-Firma fallen.

Das flügge PBW ist auf Spenden und zunehmende Besuche dieser entlegenen Ecke Indonesiens angewiesen. Eine Dokumentation wird von Stephanie Georgia angefertigt um das Bewusstsein weiter zu wecken. Für mehr Info besuchen Sie: [\\_ HYPERLINK http://www.tpp.org/pbw](http://www.tpp.org/pbw) [\\_www.tpp.org/pbw\\_](http://www.tpp.org/pbw) oder schreiben Sie an PBW, c/o Jeannie White, 345 Culver Blvd., Playa del Rey, CA 90293, USA.

## **FORSCHUNGSZENTRUM TAMBOPATA (TRC), Madre de Dios, Peru**

Von LARS LEPPERHOFF (deutsch von L. Lepperhoff)

Es ist immer noch stockdunkel. Ich versuche in meine feuchten Kleider zu steigen. Die Rufe der Bambus-Ratten hallen in das Insektenkonzert. Bald schon sitzen wir in einem kleinen Boot, das sich den Tambopata-Fluss aufwärts zu einer Kies- und Sandbank kämpft und dabei in die Morgennebel eintaucht. Erwartungsvoll sitzen wir auf einem umgestürzten Baumstamm und bewundern den wundervollen Sonnenaufgang hinter dem Regenwald im Osten. Die ersten Ararufe erschallen. Ein Schwarm von Rotbug- und Rotbaucharas fliegt über die Flussablagerungen direkt über unsere Köpfe. Die Rotbaucharas sind leicht zu identifizieren, wenn sie fliegen da sie gelb unter den Schwingen haben; die Rotbugaras sind unter den Schwingen braun gefärbt. Auch die Rufe sind unterschiedlich. Immer mehr Aras fliegen von den östlichen Anden zu der berühmten Lehmecke oder Collpa in Tambopota. Plötzlich scheint die goldene Sonne auf den Felsen und taucht ihn in ein wunderschönes Rot. Nun kommen auch die grossen Aras. Gelbbrust-, Hellrote- und Dunkelrote Aras fliegen über die Cecropia-Bäume auf der oberen Sandbank. Sie sitzen mit Vorliebe auf den blattlosen Baumspitzen. Ich befinde mich in der Tat in einem Paradies, in einem Araland!

Als ich mich entschied, den langen Weg von Bern in der Schweiz nach Tambopota in Peru zu unternehmen, erwartete ich nicht, so viele verschiedene Vogelarten in solch einem wunderbaren Tropenwald beobachten zu können. Es war nur möglich dank dem sehr guten und freundlichen Führer. Edwin Salazar Zapata ist ein peruanischer Biologe und Ornithologe, der sehr gute Kenntnisse der Fauna, und ganz besonders der Vögel Perus hat. Alles war sehr gut organisiert. Jemand kam um mich am Flughafen von Lima abzuholen. Eine Nacht verbrachte ich in Lima. Anderntags flog ich von Lima nach Puerto Maldonado, das die Hauptstadt des Departementes Madre de Dios ist. In Puerto Maldonado kam Edwin um mich zu empfangen. Anschliessend sassen wir in einem Boot, das 2 Stunden flussaufwärts Richtung Posada Amazonas Lodge unterwegs war. Während den 3 Tagen in Posada konnte ich bereits etliche interessante Vogelarten beobachten. Natürlich war ich ganz besonders

interessiert Papageien zu beobachten. Als Erdenmenschen hatten wir uns auf dem Erdboden im Schatten des wunderbaren neotropischen Regenwaldes zu bewegen. Es war sehr aufregend, Papageienschreie zu hören aber wir konnten sie nicht sehen da sich das Leben in einem tropischen Regenwald hauptsächlich in den Baumkronen abspielt. Darum war es eine hervorragende Gelegenheit, einen Beobachtungsturm zu erklimmen, den man nach einem halbstündigen Fussmarsch von der Lodge aus erreicht. Von diesem Turm aus, der nahe neben einen Paranusbaum stand, konnten wir den ganzen Regenwald überblicken, der wie ein Ozean wirkte. Im fernen Westen konnte ich die Anden sehen. Hier oben konnten wir so viele Vogelarten beobachten. Recht nahe befand sich ein Nest der Gelbschenkel-Rostkappenpapageien. Diese wunderschönen Papageien waren schon immer meine Lieblinge, und nun hatte ich sogar Gelegenheit, eine Familie, bestehend aus 3 dieser lustigen Vögel, kletternd und pfeifend in einem Baum zu beobachten. Nach einigen Minuten flogen sie zu ihrem Nest, das sich bei einem abgebrochenen, morschen Ast befand. Alle 3 verschwanden in der Höhle. Ich werde den frühen Morgen auf diesem Beobachtungsturm nie mehr vergessen, als die Nebel über den Bäumen langsam verschwanden und die Sonne ihre ersten Strahlen über das Blätterdach sandte. In den Baumkronen gediehen epiphytische Pflanzen wie Bromelien, Orchideen und Tillandsien. Bald ging die Reise weiter flussaufwärts mit einem kleinen Boot namens *Callus domesticus*. Bei einem Altwassersee mit Riesenottern, Kaimanen und Hoatzins machten wir einen Halt. Ein ganzer Schwarm Gelbbrustaras flog über den See. Die Schiffsreise war höchst faszinierend. Nach einigen Stunden traf man auf keine Anzeichen menschlicher Zivilisation mehr. Wir befanden uns im einsamen, neuweltlichen Regenwald. Am Abend, als es schon dunkel wurde, kamen wir nach Tambopata.

Während den folgenden zwei Wochen marschierten Edwin und ich viele Kilometer auf den Pfaden um den TRC. Wir konnten Faultiere beobachten, verschiedene Affenarten wie Rote Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), Totenkopffaffen (*Saimiri sciureus sciureus*) und Braune Kapuzineraffen (*Cebus apella*), verschiedene Insekten wie Ameisen, Spinnen, Schmetterlinge, Reptilien wie Schlangen, Schildkröten und Echsen, täglich sahen wir Tapi- und Jaguarspuren auf dem morastigen Boden, verschiedene Fischarten im klaren Wasser eines lieblichen, kleinen Flusses und natürlich Vögel und Papageien. Auch war ich sehr beeindruckt über den Pflanzenreichtum. Es befanden sich verschiedene Waldtypen um Tambopata: Einerseits traf man auf den typischen Tieflandregenwald mit *Monstera* und *Philodendron*, die den Baumstämmen entlang kletterten (oft in Symbiose mit Termitennestern), Palmensümpfe mit den *Mauritia flexuosa* Palmen, trockenere Wälder auf sanften Hügeln, Bambuswälder und *Cecropia*-Wälder auf dem Schwemmland von Flüssen. In der Gegend um den TRC und besonders am frühen Morgen an der Collpa konnten wir beobachten:

Pavua- oder Weissaugensittich (*Aratinga leucophtalma*)  
Braunkopf- oder Weddellsittich (*Aratinga weddellii*)  
Stein- oder Schwarzkappensittich (*Aratinga rupicola*)  
Goldwangenpapagei (*Pionopsitta barrabandi*)  
Schwarzhörpapagei (*Pionus menstruus menstruus*)  
Gelbschenkel Rostkappenpapagei (*Pionites leucogaster xanthomeria*)  
Natterer-Amazone (*Amazona ochrocephala nattereri*)  
Chapman-Amazone (*Amazona farinosa chapmani*)  
Blauflügel- oder Kobaltflügelsittich (*Brotogeris cyanoptera*)  
Gelbbrustara (*Ara ararauna*)  
Hellroter Ara (*Ara macao*)  
Dunkelroter Ara (*Ara chloroptera*)  
Rotbugara (*Ara severa*)  
Rotbauchara (*Ara manilata*)  
Amazonenpapagei (*Nannopsittaca dachyleae*), nachdem wir einen Tag lang ruhig vor Ort gesessen haben, konnten wir einen Schwarm dieses kürzlich entdeckten Papageis beobachten.

Folgende Art kann manchmal im Gebiet gesichtet werden, wir konnten sie aber nicht sehen:  
Gebirgs- oder Blaukopffara (*Ara couloni*)

Die beste Gelegenheit die Papageien zu beobachten war der frühe Morgen von 5.30 bis 7.00 Uhr als die meisten Arten die Lehmlecke oder Collpa besuchten (Collpa ist der Quetchua-Name für Lehmlecke). Während des Tages war es immer wieder möglich im Wald einige Arten zu beobachten aber es war viel schwieriger. Um die Lodge befanden sich zahlreiche Nester der Hellroten- und Dunkelroten Aras. Von einem Versteck oberhalb der Collpa konnte ich verschiedene Arten recht nahe beobachten. Ich war sehr beeindruckt so viele Schwarzhörpapageien in einem Baum sitzen zu sehen. In einem Palmensumpf konnten wir Gelbbrustaras beim Brutgeschäft beobachten. Wir kamen just zur richtigen Zeit als ein Küken ausflog. Es handelte sich um ein sehr spezielles Biotop. Die Aras ernährten sich von den Früchten der *Mauritia flexuosa* Palma. Ich konnte beobachten, dass die Vögel hauptsächlich

die Flüssigkeit tranken. Immer um 5.30 Uhr tauchte eine Gruppe Kobaltflügelsittiche auf und verschwand noch in der gleichen Minute in einem Termitennest, das sich am Fusse eines Palmenstammes befand.

Die Lehmlecke oder Collpa befindet sich in einem sogenannten Reservat der Tambopata-Candamo Zona Reservada. Dieses Reservat kann als Herz des grössten, unbewohnten Dschungels der Erde bezeichnet werden. Es ist ohne Jäger und ungefähr 1 Million Hektaren gross. Es zieht sich vom Departamento Puno am Fusse der Anden 200 Kilometer bis zum Titicacasee. Im Gebiet um Tambopata kommen ungefähr 600 Vogelarten vor, so viele wie in den ganzen USA. Die Tambopata Candamo Schutzzone weist eine äusserst hohe Biodiversität auf, viel höher als beispielsweise die brasilianischen Tieflandwälder. Dies kommt daher, weil die Flüsse die Mineralien und Nährstoffe von den Anden in die Schutzzone schwemmen. Schon bevor die Schutzzone gegründet wurde war das ganze Gebiet im Besitz der Ölfirmen Mobil, Exxon und Elf. Gemäss Angaben des Ölkonsortiums besteht eine Möglichkeit von 12%, dass in der Schutzzone Öl gefunden wird. Eine Schutzzone hat nicht den Status eines Nationalparks. Wenn darum wirklich Öl gefunden wird, so wird das wunderbare Gebiet von Tambopata mit Sicherheit verwüstet, ähnlich wie das von anderen Plätzen bekannt ist, wo Gleichartiges passierte. Als Ersatz für das zerstörte Gebiet wird das Ölkonsortium eine gleich grosse Zone dem Bahujaja Sonene National Park zuteilen. Trotzdem ist das Gebiet von Tambopata Candamo nicht ersetzbar und von grösster Bedeutung, nicht zuletzt auch für all die zahlreichen Papageien-Arten.

„Rainforest Expeditions“ ist eine sehr gute, effektive peruanische Firma, die das Tambopata Research Center (TRC) besitzt und nicht nur ein Geschäft mit dem Ökotourismus betreibt sondern auch sehr für den Schutz der Natur besorgt ist und zudem Forschungsprojekte initiiert oder unterstützt. Fast alle Führer sind Biologen, die auch in Projekten des TRC arbeiten, beispielsweise über Schmetterlinge, Termiten, Vögel des Bambuswaldes, die Collpa, Aras. Es ist wichtig, die Forschungsarbeiten vor Ort zu unterstützen, so dass viele Leute Kenntnis von diesem einmaligen Gebiet erhalten. Die peruanische Regierung oder das Ölkonsortium mag dann vielleicht beeindruckt sein und folglich mit dem geplanten Ölgewinnungsprojekt zögern. Beispielsweise hilft das Araschutzprojekt in Tambopata Informationen über diese Vögel zu sammeln, deren Leben in freier Natur fast gänzlich unbekannt war. Das gewonnene Wissen über die intakte Ara-Population von Tambopata wird anderen, gefährdeten Populationen helfen.

Für Menschen, die sich sehr für Papageien interessieren, ist Tambopata ein Paradies. Es handelt sich nicht nur um das Verbreitungsgebiet dreier spektakulär gefärbter, grosser Aras sondern es leben noch viele andere Papageien im Gebiet. Einige davon sind in Europas Vogelhaltung kaum bekannt. Die meisten von uns kennen Papageien aus Volieren und Käfigen. Es ist so interessant und beeindruckt alle zu sehen, wie diese Vögel in Freiheit leben und wie sie fliegen.. Viele Gedanken gehen uns dabei durch den Kopf, und ich bin sicher, dass jeder Papageienhalter mit der Absicht zurückkehren wird, seine Voliere zu verbessern. Ich empfehle einen Besuch von Tambopata jedem anderen Papageienhalter sehr. Die beste Reisezeit ist von April bis Oktober. Natürlich müssen Sie hohe Temperaturen und eine hohe relative Luftfeuchtigkeit vertragen können. Man muss immer mit schweren Tropenregengüssen rechnen. Wie im europäischen Sommer kann es auch sehr kalt werden (ungefähr 8° C für einige Tage).

- Kontaktadresse und Buchempfehlungen siehe Text in der PsittaScene.